

Deutsche Entomologische Zeitschrift

Jahrgang 1930, Heft 2—3.

Die Gattung *Lystronychus* Latr. (Col. Allecul.)

Von Fritz Borchmann, Hamburg.

(Mit Tafel III.)

Seit Latreille 1825 die Gattung „*Lystronychus*“ in Fam. Règne An. Ed. II, Bd. V p. 41 beschrieb, ist die Artenzahl bedeutend gewachsen. Der Autor kannte nur *L. equestris* F. Diese Art ist also der Typus der Gattung. Solier beschrieb in Ann. Soc. Ent. France IV 1835 p. 239 eine neue Art, *L. coeruleus* und gründete darauf die Gattung *Xystronia*, die von späteren Autoren mit Unrecht als synonym zu *Lystronychus* gestellt wurde; sie unterscheidet sich so wesentlich, daß sie wenigstens als Untergattung aufrechterhalten werden muß. Die Gattungen *Prostenus*, *Xystronia*, *Lystronychus*, *Xystropus* und *Cteis*a bilden eine gut abgegrenzte Gruppe. Sie sind nur in Amerika vertreten. Es ist schwierig, die Gattungen befriedigend voneinander abzutrennen, da die heterogensten Elemente in ihnen vorhanden, aber durch alle Übergänge verbunden sind. Dennoch ist es nicht erwünscht, sie alle zu einer Gattung zusammenzulegen, allein schon wegen der entstehenden überaus großen Artenzahl; denn es gibt wahrscheinlich noch mehr unbeschriebene als beschriebene Arten. Die vorliegende Arbeit befaßt sich nur mit der Gattung *Lystronychus* Latr., um vorläufig die Bestimmung der bekannten Arten zu ermöglichen, soweit sie zu deuten waren. Sicher steht noch eine Reihe von ihnen in andern Gattungen. Ich habe es für nötig gehalten, die Untergattung *Xystronia* Sol. wieder aufzunehmen. Die Gruppenmerkmale der genannten Gattungen sind folgende: Das vorletzte Tarsenglied ist nicht lappig erweitert, die einzelnen Glieder sind schräg abgeschnitten; das letzte Glied der Kiefertaster ist nicht quer, sondern mehr oder weniger messerförmig. Der Prosternalfortsatz zwischen den Vorderhüften ist nie scharf. Die Flügeldecken haben meist starke Punktstreifen. Die Gattungen lassen sich wie folgt trennen:

- 1' Wenigstens die letzten 5 Fühlerglieder blattartig erweitert, letztes Glied schmaler, länger als das vorletzte.

Prostenus Latr.

- 1, Fühler nicht mit blattartigen Gliedern, verschieden gebildet.

- 2' Halsschild gegen die Basis deutlich verengt, Flügeldecken nicht durch sehr dichte Grundskulptur völlig glanzlos.
- 3' Kopf nicht deutlich gestreckt, oft sehr kurz. Halsschild meist quer.
- 4' Fühler gegen die Spitze nicht oder schwach verdickt, Endglieder nicht quer; Halsschildrand oft gezähnt.

Lystronychus Latr.

- 4, Fühler stark verdickt, letzte Glieder meist quer, Halsschildrand nie gezähnt.
- 3, Kopf gestreckt, Halsschild nicht oder sehr schwach quer, stets ungezähnt, Fühler nicht stark verdickt.

Xystropus Sol.

Untergattung *Xystronia* Sol.

- 2, Halsschild am Grunde so breit wie die Flügeldecken, diese durch sehr dichte Grundskulptur völlig glanzlos, mit starken Punktstreifen.

Cteis Sol.

Bestimmungstabelle der Gattung *Lystronychus* Latr.

- 1' Halsschild mit großen Augenpunkten sehr dicht besetzt, Oberseite überall mit langen Borsten.
- 2' Halsschild ohne deutliche Zähne.
- 3' Fühler fadenförmig.
- 3, Fühler nicht fadenförmig.
- 2, Halsschildrand stark gezähnt.
- 1, Halsschild mit kleinen Augenpunkten undicht besetzt oder einfach punktiert, Oberseite nur in der 2. Hälfte der Flügeldecken mit Borsten.

Lystronychus i. sp.

Gruppe 1.

Gruppe 2.

Gruppe 3.

Untergattung *Xystronia* Sol.

Untergattung *Lystronychus* i. sp.

Gruppe 1.

- 1' Flügeldecken matt, mit Grundskulptur.
- 2' Punktstreifen der Flügeldecken auf glänzenden Längslinien.
- 3' Flügeldecken ohne weiße Behaarung in den Punktstreifen.
- 4' Käfer dunkel erzglänzend. Oberseite schwarz; schwarz, Schenkelbasis bräunlichgelb, Fühler und Schienenspitze dunkelbraun, Epipleuren zuweilen braun; lang aufstehend beborstet; Punktstreifen nicht eingedrückt; Borstenpunkte etwas raspelartig. L.: 6—7 mm. Argentinien.

L. tenuicornis n. sp.

- 4, Käfer rötlichbraun oder rostrot bis pechbraun.
 - 5' Fühler sehr lang, Schienen dunkel.
- Fühler fadenförmig, Oberseite glanzlos; Halsschild schwach quer, Basisecken etwas vorstehend; Punktstreifen der Flügeldecken sehr fein, Zwischenräume flach, mit einfacher Borsten-

punktreihe; Beine lang und schlank, Basalhälfte oft gelblich. L. 6—8,3 mm. Nordamerika bis Brasilien.

L. piliferus Champ.

- 5, Fühler erreichen die Körpermitte, Schienen hell.

Dunkelbraun mit spärlichen grünen Reflexen, Schenkel bis auf die Spitze und die Schienen hellbräunlichgelb, Halsschild und Flügeldecken heller braun. Halsschild so lang wie breit, größte Breite in der Mitte; Flügeldecken mit sehr feinen glänzenden Punkstreifen; Zwischenräume flach. L.: 6,5—7 mm. Columbien.

L. pallitibialis n. sp.

- 3, Punkstreifen mit anliegender weißer Behaarung, Zwischenräume mit langen schwarzen Borsten. Dunkelbraun, Schenkelbasis rotbraun, Fühler schwarz, Vorderkörper schwärzlich, Flügeldecken bräunlich; Augen stark quer; Fühler kräftig; Halsschild quer, größte Breite etwas hinter der Mitte; Flügeldecken hinter der Mitte stark gewölbt, Punkstreifen fein. L.: 6—7 mm. Argentinien. *L. griseolineatus* n. sp.

- 2, Punkstreifen nicht auf glänzender Längslinie.

- 6' Zwischenräume flach.

- 7' Flügeldecken einfach behaart.

Flügeldecken einfach schwarz beborstet. Oberseite rötlich, wenig glänzend, Schenkel mit pechbrauner Spitze, Schienen und Füße braun, Halsschild und Flügeldecken rötlich, blau bereift; Fühler fast fadenförmig, Halsschild so lang wie breit, Basisecken stumpf; Punkstreifen fein; Zwischenräume eben, mit einer gröberen Borstenpunktreihe; Beine mit verdickten Schenkeln. L.: 7,5—9 mm. Mexico. *L. rufulus* n. sp.

- 7, Flügeldecken doppelt behaart. Pechbraun, Schenkelbasis gelb. Halsschild um die Hälfte länger als breit, größte Breite in der Mitte; Flügeldecken mit sehr feinen Punkstreifen; Zwischenräume flach, 2. und 4. nur mit ganz feinen, dichten, die übrigen mit gröberen Borstenpunkten. L.: 6,5 mm. Bolivien.

L. longicollis n. sp.

- 6, Zwischenräume stark gewölbt. Gestreckt, schwach glänzend; pechschwarz, Hüften, Oberschenkel und Flügeldecken wenig heller. Fühler die Körpermitte nicht ganz erreichend; Halsschild etwas länger als breit; Flügeldecken sehr gestreckt. L. 7 mm. Argentinien.

L. tristis n. sp.

- 1, Oberseite glänzend, schwach metallisch. Zwischenräume mit sehr feiner, nicht dichter, anliegender Grundbehaarung. — Rotbraun, Fühler und Beine heller, Vorderkörper schwach, Flügeldecken stärker metallglänzend; Fühler kräftig; Halsschild so lang wie breit. L.: 7—8 mm. Süd-Ecuador.

L. metallescens n. sp.

Gruppe 2.

1' Flügeldecken mehrfarbig.

2' Flügeldecken ohne Tomentflecke.

3' Flügeldecken nur mit einer gelben Querbinde.

Flügeldecken mit stark seidenartiger Grundskulptur und ziemlich breiter gelber, an der Naht unterbrochener Querbinde. Dunkel blauschwarz, Decken schwarz, lang schwarz beborstet; Halsschild schwach quer; Fühler lang. L.: 8,5 mm. Brasilien.

L. equestris F.

Hierher gehört vielleicht auch der mir unbekannte *L. columbinus* Germ. Ins. Spec. 1824 p. 157. Kopf fein punktiert, dunkelblau, Augen groß, Mundteile pechfarbig. Fühler pechfarbig, halb so lang wie der Körper, Glied 3—6 ungleich, zylindrisch, 7—10 stärker obkonisch. Halsschild quer, fein punktiert, blau, Basis golden. Flügeldecken buckelig gewölbt, mit Punktstreifen, blau, jede in der Mitte mit einem goldenen Fleck, Körper schwarz, Beine pechfarbig. Größe wie *Diaperis aenea*. Brasilien.

L. columbinus Germ.

3, Zeichnung aus Querbinden und Flecken bestehend, Zeichnungen rot.

4' Flügeldecken mit 3 roten Querbinden, die am Rande verbunden sind, eine an der Basis, eine zwischen Mitte und Spitze; diese auch rot. Das Rote kann sich sehr ausdehnen und das Schwarze schwinden. — Schwarz, oben matt. Kopf und Halsschild dicht und grob punktiert; Fühler lang, alle Glieder gestreckt; Halsschild quer, gewölbt; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Borstenpunkte fein, Borsten schwarz. L. 9—12 mm. Brasilien.

L. pulchellus Saund.

Hierher vielleicht auch *L. nigronotatus* Pic, der wie folgt beschrieben wird: Matt, schwarz, Flügeldecken nur mit Punktreihen, rot, in der Mitte mit einem schwarzen, der Naht genäherten Punkte, Fühler lang, nach außen verdickt. L.: 12 mm. San Paulo. Der Autor vergleicht die Art mit *L. pulchellus* Saund. sie ist wahrscheinlich nur eine Varietät.

4, Querbinden und Spitzenzeichnung oder ein Fleck an der Schulter.

5' Zwei rotgelbe Querbinden, vor der Spitze eine helle Längsbinde auf jeder Decke, die in Flecken aufgelöst sein können.

a' Flecken an der Seite verbunden, Flügeldecken nicht metallisch. Oben grünlich schwarz, Flügeldecken gegen die Spitze oft dunkelviolett, jede Decke mit 3 gelben, rotgerandeten Makeln, die 2 ersten außen verbunden; unten grünlich metallisch; Fühler ziemlich kräftig, dunkel violett; Halsschild schwach

quer; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Zwischenräume mit je einer Borstenpunktreihe, Punkte in den Makeln quer. L. 10 mm. Columbien. *L. scalaris* Mäkl.

- a, Flecke nicht verbunden, Flügeldecken nicht metallisch. Halsschild mit großen und kleinen Punkten. Dunkel erzgrün, mäßig glänzend, Fühler, Schenkelbasis, Schienen und Füße $\pm$ rot, jede Decke mit 3 gelben Makeln: im 1. Viertel eine rundliche Quermakel, etwas hinter der Mitte eine mondformige, hinten offene und vor der Spitze ein langer Längsstrich; Punktstreifen grob, nicht vertieft, Borstenpunkte fein; Fühler wie bei *coeruleus* Sol., Halsschild nur vorn ungerandet, etwas quer; Beine gewöhnlich. L. 9—10 mm. Venezuela, Columbia. *L. sexsignatus* Mäkl.

- 5, Schulter und je eine Längsbinde in der Spitze rot. Länglich, fast matt, schwarz mit bläulichen Reflexen, jede Decke mit rötlicher Längsbinde, die in der Mitte $\pm$ eingeschnürt ist. Kopf kurz, dicht und runzelig punktiert, Fühler dunkel, ziemlich dick, die Körpermitte erreichend; Halsschild kurz und breit, nicht gezähnt. L.: 8—9 mm. (Nach der Beschreibung). Brasilien. *L. rubronotatus* Pic.

- 5, Neben dem Flügeldeckenrand eine rote Längsbinde von der Basis bis zur Spitze.

- 6' Dunkler Rand schmal. — Vorderkörper oben dunkelbraun, Flügeldecken schwarzbraun mit sehr schwachem violetter Schimmer. Augen stark gewölbt; Fühler die Schultern überragend; Halsschild mit ungleichen Augenpunkten, Basisecke rechtwinklig; Flügeldecken im 1. Viertel schwach quer eingedrückt. L.: 7—8 mm. Brasilien. *L. marginatus* n. sp.

- 6, Dunkler Rand breit. — Länglich, Flügeldecken mit sehr dichter Grundskulptur; schwarz mit grünlichem und bläulichem Metallschimmer, Oberseite mit einigen bläulichen Reflexen, besonders auf dem Kopfe, Halsschild und Schildchen schwarz, Flügeldecken grünlich-schwarz, jede in der Mitte mit einer breiten, unbestimmt begrenzten roten Längsbinde von der Basis bis fast an die Spitze; Halsschild schwach quer, beim Männchen fast so lang wie breit; Zwischenräume sehr wenig gewölbt. L.: 10—11 mm. Columbien.

L. vittatus n. sp.

- 2, Jede Flügeldecke mit einer Tomentzeichnung; in der Mitte jeder Decke ein runder schwarzer Fleck.

- 7' Basis ohne Tomentfleck. Flügeldecken seidengrau, Körper schwarz; Halsschild ziemlich quer; Flügeldecken nicht gestreift, Punktierung stellenweise unregelmäßig. L.: 7—8 mm. Brasilien und Bolivia. *L. punctovelutinus* Pic.

- 7, Basis jederseits neben dem Schildchen mit einem schwarzen Flecke. Gelenkhaut des Clypeus nicht erkennbar; Fühler dick, Glied 5—10 quer; Halsschild quer, stark gewölbt, Basisecken scharf; Zwischenräume der Punktstreifen flach; Brust mit großen flachen Punkten dicht besetzt; Vorder-schienen außen mit 2 Reihen Zähnen. L. 5—7 mm. Neu-Granada. *L. laticollis* n. sp.
- 1, Flügeldecken einfarbig.
- 8' Flügeldecken durch Grundskulptur matt, Punktstreifen nicht vertieft.
- 9' Punktstreifen sehr fein.
- 10' Käfer verhältnismäßig schlank; Borstenpunkte nicht viel größer als die Punkte in den Streifen. Oberseite schwarz, Flügeldecken sehr schwach violett. Fast matt, beborstet, schwarz, schwach metallisch, Fühler schwarz; Flügeldecken nur sehr fein linienförmig punktiert. L.: 7 mm. (Nach der Beschreibung.) Argentinien. *L. argentinus* Pic.
- 10, Käfer breiter, Borstenpunkte sehr groß.
Käfer dunkelblau, Vorderkörper oben grünlich, Flügeldecken etwas heller, seidenartig blau, Fühler fast schwarz; Hals-schild etwas quer; Punktstreifen fein. L.: 8,5 mm. Espirito Santo. *L. cyaneus* n. sp.
- 9, Punktstreifen kräftiger.
- 11' Flügeldecken ohne Grundbehaarung.
- 12' Flügeldecken nicht buckelig gewölbt; Schenkel bis auf die Spitze hellrot. Oval, matt; dunkelblau, Schenkel mit Aus-nahme der Basis und der Spitze hellrot. Halsschild etwas quer; die kräftigen Punktstreifen wenig deutlich, Punkte auf den Zwischenräumen grob und unordentlich. L.: 9—10 mm. Brasilien. *L. rufoannulatus* n. sp.
- 12, Etwas buckelig gewölbt, schwach seidenglänzend, lang schwarz beborstet; dunkelblau, Flügeldecken dunkel violett oder grünlichblau, Kopf mit leichtem Metallglanz; Fühler kurz, kräftig; Halsschild etwas quer. L.: 8 mm. Argentinien. *L. camponotophilus* n. sp.
- 11, Flügeldecken mit feiner Grundbehaarung.
Grund der Decken fein weißlich und anliegend behaart. Wenig glänzend, pechschwarz, Beine schwarz mit dunkelblauem Schimmer, Flügeldecken mit violetter Scheine, lang schwarz beborstet, Fühler dick; Halsschild quer; Flügeldecken mit Grundskulptur, Punktstreifen nicht vertieft, Punkte grob. L. 7—8 mm. Argentinien. *L. opacus* n. sp.
- 8, Flügeldecken stark glänzend.

- 14' Punkte in den Streifen viel größer als die Borstenpunkte.
- 15' Halsschild quer. Rotbraun, Beine mit Ausnahme der Schenkelbasis dunkler mit schwachem Bronzeglanz, Kopf und Halsschild dunkel erzfarbig, Flügeldecken rotbraun mit Bronzeglanz, Fühler schwarz, schwach metallisch. Fühler gegen die Spitze etwas erweitert; Halsschild so lang wie breit. Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen. L.: 8 mm. Argentinien. *L. aeneipennis* n. sp.
- 15, Halsschild nicht quer; Spitzen der Flügeldecken matt. Pechschwarz mit Bronzeglanz, Schenkel bis auf die Spitze rot, Flügeldecken dunkelbraun schwach metallisch, Fühler halb so lang wie der Körper, Glied 3 und 4 gleich, Glieder gestreckt, schwach dreieckig, Kopf dicht punktiert, Halsschild länger als breit, mit langen schwarzen Borsten, Seiten fein gerandet. Punktstreifen grob, Zwischenräume schwach gewölbt, Borstenpunkte gemischt. Beine gewöhnlich. L.: 7,5 mm. Paraguay. *L. similis* n. sp.
- 14, Punkte in den Streifen nicht größer als die Borstenpunkte.
- 16' Oberseite mit feinen, kurzen, anliegenden weißlichen Härchen und langen schwarzen Borsten besetzt. Helle Grundbehaarung überall auf den Zwischenräumen.
- 17' Zwischenräume der Halsschildpunkte nicht sehr schmal. Oberseite dunkelerzfarbig, lang behaart; Unterseite teilweise rötlich, Flügeldecken glänzend pechfarbig mit Erzschimmer; Beine schwarz, Schenkel breit rot; Flügeldecken fast ungestreift, teilweise unregelmäßig punktiert. L.: 7 mm. Bolivia. (Nach Beschreibung.) *L. nitidipennis* Pic.
- 17, Zwischenräume sehr schmal.
- 18' Helle Behaarung nur auf den Zwischenräumen.
- 19' Behaarung nicht wolzig. Wenig glänzend, lang behaart, schwarz, schwach erzglänzend, Fühler olivfarbig, Flügeldecken glänzend, oliv- bis pechfarbig oder rot erzglänzend; Beine pechschwarz oder rötlich. L.: 7—8 mm. Argentinien. (Nach Beschreibung.) *L. wagneri* Pic.
- 19' Behaarung wolzig. Oval, glänzend; hellbraun, Vorderkörper unten dunkler, Kopf oben mit schwachem, grünlichem Metallschimmer, Fühler gegen die Spitze schwärzlich. Halsschild so lang wie breit; Flügeldecken mit undeutlichen Punktstreifen; Zwischenräume flach. L.: 6 mm. Venezuela. *L. irroratus* n. sp.
- 18, Helle Grundbehaarung nur in den Punktstreifen. Diese mehrreihig. Stark glänzend; dunkelbraun, Oberseite mit schwachem, grünlichem Metallglanze, Kopf stärker metallisch, Fühler

schwarz. Halsschild quer; größte Breite in der Mitte; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, zuweilen etwas unordentlich; Zwischenräume fast eben, jeder mit einer weitläufigen Reihe ziemlich grober Borstenpunkte, stellenweise viele feine Punkte zwischen den groben. L.: 9 mm. Paraguay.

L. xystropoides n. sp.

16, Oberseite ohne erkennbare Grundbehaarung.

20' Schenkel einfarbig.

21' Dunkelschwarz, Flügeldecken glänzend blau, oft mit violetter Schimmer, Beine und Fühler schwarz; Oberseite mit langen, aufrechten schwarzen Borsten, Unterseite doppelt behaart; Halsschild quer; Punktstreifen der Flügeldecken ziemlich fein, Punkte der Zwischenräume gröber. L.: 7—8,5 mm. Brasilien.

L. nitens n. sp.

Schwarzblau, Flügeldecken dunkel metallisch braun, mit grünlichen Reflexen, Abdomen und Epipleuren stellenweise bräunlich; Vorderkörper etwas matt; Beborstung wie vorher. Fühler kräftig; Halsschild leicht quer; Punktstreifen stark; Zwischenräume mit einer groben Borstenpunktreihe. L.: 7 mm. Brasilien.

L. metallipennis n. sp.

21, Dunkelblau, Flügeldecken purpurn-kupferfarbig, Fühler dunkelblau, kurz und dick, Glied 5—11 länger als breit, 11 viel länger als 10; Halsschild quer, Basisecken scharf; Schildchen quer; Punktstreifen mäßig fein, tief; Zwischenräume nicht gewölbt, jeder mit einer Reihe weitläufiger, ungleicher Borstenpunkte, die abwechselnden Punkte mit je einer langen Borste. L.: 6,25 mm. Guatemala.

L. purpureipennis Champ.

20, Schenkel zweifarbig. — Glänzend, erzfarbig, Flügeldecken und Schenkel gegen die Basis dunkel kastanienrot; Halsschild etwas quer, in der Basishälfte mit schmaler glatter Längslinie; Punktstreifen der Flügeldecken fein. L.: 6,3 mm. Santa Catharina.

L. hirsutus Mäkl.

Gruppe 3.

A' Flügeldecken ohne Buckel neben dem Schildchen.

1' Oberseite einfarbig.

2' Oberseite glänzend. — Schultern ohne Fleck, Flügeldecken dunkel erzfarbig, hinter dem Schildchen stark eingedrückt, dann buckelig gewölbt, Seiten des Halsschildes in der Mitte mit 2 weit auseinander stehenden Zähnen. Wenig glänzend, schwarz, etwas erzglänzend, Flügeldecken unregelmäßig punktiert. L.: 5 mm. Argentinien. (Nach Beschreibung.)

L. depressipennis Pic.

2, Oberseite matt.

3' Flügeldecken hinter dem Schildchen deutlich quer niedergedrückt, Borstenpunkte viel größer als die Punkte in den Streifen, Borsten auf glänzender Tuberkel.

Die ersten 3 Fühlerglieder sehr kurz, an Länge kaum verschieden, die übrigen vom 4. Glied an stark gesägt (♂). Wenig glänzend, heller oder dunkler rot, braun mit schwachem, grünlichem Erzschimmer, die beiden Eindrücke der Flügeldecken lebhaft rot, Schenkelbasis hell, Fühler stark gesägt, 2. Glied sehr kurz, 3. dreimal so lang, beim ♀ nicht gesägt. Halsschild etwas quer, Seitenrand mit 2—3 Zähnchen, Basisecken zähnchenartig. Borstenpunkte der Zwischenräume mit voraufgehender Tuberkel. L.: 6,5 mm. Argentinien.

L. impressipennis Bm.¹⁾

3, Flügeldecken hinter dem Schildchen nicht bemerkbar eingedrückt, Borstenpunkte nicht größer als die Punkte in den Streifen.

4' Fühlerglieder vom 4. an wenig flach, wenig erweitert, Clypeus schwach gerundet. — Dunkel erzfarbig, glänzend, Basis der Fühler, Oberschenkelmitte breit rot; Halsschild stark quer, hinter der Mitte jederseits 3zählig; Flügeldecken hinter der Basis quer niedergedrückt; Punktstreifen fein, Zwischenräume mit einer Borstenpunktreihe. L.: 6 mm. Columbia.

L. denticollis Mäkl.

4, Fühlerglieder vom 4. an stark flach, stärker erweitert, Clypeus vorn gerade. — Matt schwarz, zuweilen mit schwach blauem Scheine, Oberschenkel mit Ausnahme der Basis und der Spitze rot, Fühler blauschwarz, Vorderkörper pechschwarz, Flügeldecken schwarzbraun mit violetter Scheine; beim ♂ Fühler vom 4. Gliede an dreieckig erweitert, beim ♀ viel kürzer, Glieder weniger dreieckig. Halsschild stark quer, Seiten 5zählig (einschließlich der Basissecke); Flügeldecken mit Grundskulptur, Punktstreifen fein. L.: 6,5—8 mm. Bolivia.

L. blandus Er.

1, Flügeldecken mehrfarbig.

5' Flügeldecken dunkel, nur die Schultern rot.

6' Punktstreifen glänzend. Schultern rot, Halsschild quer, Seitenrand in der Mitte mit einer Gruppe von 2 Zähnchen. — Schwarz, schwach bläulich, wenig glänzend; Borstenpunkte mit voraufgehender Tuberkel, Borsten weißlich. L.: 5,5 mm. Tucuman.

L. humeralis Fairm.

¹⁾ Gehört vielleicht in die Gattung *Microprostenus* Pic, Mél. ent.-ex. XXXIV, 1921, p. 14.

6, Punktstreifen nicht glänzend.

7' Schenkel ganz dunkel.

a' Ungerade Zwischenräume ohne deutliche Tuberkelreihen.

Pechfarbig bis schwarz, zuweilen mit bläulichem Schimmer, Schulter mit rotem Fleck, matt; Fühler stahlblau oder blauschwarz, 3. Glied (♂) viel kürzer als das 4., Halsschildbasis breit lappig vorgerundet. Zwischenräume der Punktstreifen flach, Borstenpunktreihe besteht aus groben und feinen Punkten. L.: 5,5—8 mm. Mexico, Guatemala, Nicaragua, Panama.

L. scapularis Champ.

a, Die ungeraden Zwischenräume der Flügeldecken jeder mit einer Reihe mehr oder weniger starker, borstentragender Tuberkeln; jede Decke am Seitenrande eben unterhalb der Schulter mit einem roten Flecke, der auch unterbrochen sein kann.

b' Halsschildrand mit 2 stumpfen (vorn) und 2 scharfen (hinten) Zähnen; der Schulterfleck nicht unterbrochen. Flügeldecken $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Halsschild. L.: 7,5—8 mm. — Oval, etwas glänzend, dunkel bronzefarbig, Flügeldecken dunkel rötlichbraun mit Erzglanz, jede mit einem roten Quersfleck am Außenrande etwas unterhalb der Basis, Fühler dunkelblau. Fühler kaum die Körpermitte erreichend, Glieder vom 4. Gliede an zusammengedrückt und viel breiter werdend, Glied 3 kürzer als 4, 7—10 etwa so breit wie lang. Halsschild quer, Basisecken scharf. Flügeldecken mit ziemlich feinen Punktstreifen, Zwischenräume flach, die geraden in der Spitze ebenfalls mit einigen Tuberkeln. Insel Grenada.

L. tuberculifer Champ.

b, Halsschild mit 4 kurzen stumpfen Zähnen, der Schulterfleck unterbrochen, Flügeldecken fast 4mal so lang wie der Halsschild, Tuberkeln auf den Flügeldecken schwächer. L.: 9 mm. — Länglich, fast matt, pechfarbig, schwach erzglänzend, Beine rötlich braun, Glied 5—11 der Fühler dunkelblau. Fühler kaum halb so lang wie der Körper, Glieder vom 4. an zusammengedrückt, aber weniger als vorher, nach außen breiter werdend, Glied 3 kürzer als 4, 5—10 etwas länger als breit. Flügeldecken mit ziemlich feinen Punktstreifen; Zwischenräume flach, jeder mit einer feinen Borstenpunktreihe, die ungeraden mit einer Reihe Tuberkeln, weniger hoch und weniger zahlreich als bei *tuberculifer*. Insel St. Vincent.

L. rufonotatus Champ.

7, Schenkel hell, Spitze dunkel.

5, Flügeldecken anders gezeichnet.

8' Die Schultern, ein rundlicher, schräger Quersfleck hinter der Mitte und der Spitzenrand rot. Kurz, fast glanzlos, schwarz

mit blauem Schimmer, Fühler kurz, ziemlich dick; Halsschild quer; Punktstreifen der Flügeldecken mittel. L.: 8 mm. Espirito Santo. *L. trimaculatus* Pic.

8, Flügeldecken rot, mit schwarzen Flecken.

9', Zähnchen des Halsschildes etwas undeutlich, Gegend um das Schildchen, die Naht und 2 große schwarze Flecke an den Seiten und ein großer Fleck in der Spitze jeder Flügeldecke, den Rand freilassend schwarz. Zähnchengruppe in der Mitte des Halsschild-Seitenrandes etwas undeutlich. Fast matt, schwarz, Kopf und Halsschild schwach erzglänzend. L.: 7 mm. Columbia. (Nach Beschreibung.) *L. undulatus* Pic.

9, Zähnchen sehr deutlich. — Ebenso; außer dem Schildchenfleck nur ein großer schwarzer Fleck in der Mitte jeder Flügeldecke und einer vor der Spitze, beide an der Naht zusammenfließend, Käfer viel kleiner. In der Mitte des Halsschild-Seitenrandes eine Gruppe von 3—4 deutlichen Zähnchen; nicht glänzend; pechschwarz, Beine wenig heller; Fühler kurz, dick, Punktstreifen fein, scharf, nicht vertieft; Zwischenräume mit einer Borstenpunktreihe. L.: 5 mm. Sta. Catharina.

L. rubropictus n. sp.

A, Flügeldecken mit je einem starken Buckel neben dem Schildchen.

10', Jede Decke mit 2 mondformigen schwarzen Tomentflecken, Flügeldecken seidig braungrau, hell und dunkel beborstet, Halsschildrand mit 3 Zähnchen, Beine gelb. L.: 6—7 mm. Bogotà. *L. gibbosus* n. sp.

10, Jede Decke nur mit 1 unregelmäßigen Fleck in der Mitte. Flügeldecken schwarz-seidig, besonders die hintere Hälfte glänzender, Halsschild mit einigen sehr großen Augenpunkten zwischen den andern, Flügeldecken breiter eingedrückt. L.: 6,5 mm. Bolivia. *L. gibbosus* n. sp.

Hierher vielleicht

L. inaequalis Pic.

Klein, wenig verlängert, mit langen Borsten; schwarz, Flügeldecken rötlich, neben dem Schildchen mit Buckeln und einem Quereindrucke dahinter; Halsschild quer, dicht punktiert, Seiten hinten gezähnt; Fühler lang, etwas fadenförmig; Beine mittel. L.: 6 mm. Brasilien: Blumenau.

Untergattung *Xystronia* Sol.

Gruppen.

1' Halsschild mit feinen Augenpunkten, deren Abstand größer ist als ihr Durchmesser. Gruppe 1 (*coeruleus*-Gr.)

1, Halsschild mit sehr feinen einfachen Punkten undicht besetzt. Gruppe 2 (*latipennis*-Gr.)

Gruppe 1.

Halsschild mit kleinen Augenpunkten nicht sehr dicht besetzt, Zwischenräume zwischen den Punkten glatt, Halsschildrand glatt, aufgebogen.

1' Flügeldecken einfarbig.

2' Vorderkörper und Flügeldecken gleichfarbig.

3' Halsschild länger als breit, wenigstens nicht quer.

a' Schlank, Halsschild mäßig dicht punktiert. Käfer dunkelblau, zuweilen mit grünen Reflexen; glänzend, Fühler und Beine dunkel schwarzblau, Fühler kräftig, Glieder 3 und 4 gestreckt, Glied 3 am längsten, vom 4. an etwas dreieckig, etwas flach, aber alle länger als breit. Käfer oft schwarz. Endglied der Kiefertaster ziemlich breit, Halsschild gewölbt, Seiten mit Ausnahme des Vorderrandes sehr deutlich gerandet. Punktstreifen kräftig, Punkte nicht dicht, Zwischenräume flach, Borstenpunkte gemischt. Beine schlank. L.: 11 bis 13 mm. Brasilien. *X. coerulea* Sol.

a, Käfer kürzer, Halsschild so lang wie breit, äußerst dicht und fein punktiert. Oberseite stahlblau bis himmelblau, wenig glänzend violett, Fühler kräftig; Kopf verlängert; Flügeldecken dunkelblau, Punkte in den Streifen stärker als bei *coerulea* Sol., Punkte in den Zwischenräumen kleiner, weitläufig. L.: 11 mm. Bolivia. (Nach Beschreibung.)

X. Guérini Mkl.

3, Halsschild kürzer, Käfer oben schwarz, Kopf länger. Dunkelgrün erzfarbig, Fühler schwarz, Halsschild schwarz mit schwachem Erzschimmer, Fühler kräftig, wenig verdickt; Halsschild so lang wie breit. Flügeldecken mit feiner Grundskulptur, Punktstreifen stark, Borstenpunkte gemischt. L.: 13 mm. Brasilien und Argentinien. Vielleicht Varietät der *coerulea* Sol. *X. longiceps* n. sp.

2, Vorderkörper blau, Flügeldecken metallisch kupferfarbig. Dunkel stahlblau, Flügeldecken kupferfarbig, Halsschild wie bei *coerulea* Sol., Kopf weitläufig, Halsschild dicht punktiert, Fühler wie bei *coerulea*. Punkte der Streifen kräftig, nicht vertieft, Zwischenräume flach, Borstenpunkte wenig gemischt, Borsten ziemlich kurz. Beine kräftig. L.: 13 mm. Brasilien.

X. splendens Lap.

Hierher gehört vielleicht auch *cupripennis* Luc. Casteln. Voy. 1859, p. 141 von Brasilien.

Ihre Beschreibung möge in deutscher Übersetzung folgen.

Form wie *coeruleus* Sol.; Kopf grünlichblau, Oberlippe, Mandibeln, Kiefer- und Lippentaster schwarzbraun, Fühler

violett, Halsschild blau, Schildchen schwarz, Flügeldecken glänzend kupferfarbig, Unterseite und Beine schön glänzend blauviolett; Kopf punktiert, zwischen den Fühlerwurzeln ein Quereindruck, der in der Mitte schwarz ist und hier einige grobe Punkte aufweist; Fühler punktiert; Halsschild so lang wie breit, gewölbt, fein gerandet, ziemlich stark und gedrängt punktiert, Seiten gerundet erweitert, Basiswinkel gut entwickelt; Schildchen glatt; Flügeldecken länglich, mit Punktstreifen, Schultern vorstehend, gerundet; Zwischenräume mit je einer Borstenpunktreihe, Punkte grob und weitläufig, jeder mit einer niederliegenden Borste; Unterseite und Beine ziemlich stark und gedrängt punktiert. L.: 12 mm. Brasilien: Matto Grosso. *X. cupripennis* Luc.

Gruppe 2.

- 1' Wenigstens die Flügeldecken ohne Grundskulptur, Oberseite stark glänzend.
- 2' Halsschild etwas matt, mit gemischter Behaarung.
- a' Halsschild stark quer und undeutlich punktiert. Dunkel erzfarbig, etwas rötlich durchscheinend, mäßig glänzend, Unterseite und Schenkel oft rötlich, Fühler gegen die Spitze schwarz, nicht zusammengedrückt, Halsschild quer, gegen die Basis nicht gerundet verengt, sehr dicht und sehr fein punktiert, mit sehr kurzer Pubescenz und einigen aufrechten schwarzen Borsten. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Zwischenräume mit einer Borstenpunktreihe. L.: 7,7 mm. Brasilien. (Nach Beschreibung.) *X. metallica* Mkl.
- a, Halsschild weniger quer, deutlich punktiert. Käfer kleiner. Oberseite glänzend erzfarbig, Unterseite grünlich metallisch, glänzend, Abdomen und Schenkel bis auf die Spitze rötlich durchscheinend, Fühler um die Hälfte länger als Kopf und Halsschild zusammen, gegen die Spitze dicker, ein wenig zusammengedrückt, Halsschild $\frac{1}{4}$ länger als breit, zur Basis gerundet verengt, sehr dicht und ziemlich fein punktiert, mit grauen, sehr kurzen Härchen und dazwischen mit langen schwarzen Borsten, Flügeldecken spärlich mit kurzen grauen Härchen bekleidet, Punktstreifen fein, Zwischenräume mit einer Borstenpunktreihe, Punkte weitläufig, etwas stärker, Borsten schwarz. L.: 6,6—7,3 mm. Brasilien. (Nach Beschreibung.) *X. hirtella* Mkl.
- 2, Halsschild stark glänzend, kahl. Stark glänzend, oben blau, grünlich oder kupferig metallisch, unten rotbraun mit starkem Metallscheine, Beine rotbraun. Fühler kurz und dick, Halsschild schwach quer, zerstreut punktiert, Seiten nach der

Basis gerundet verengt, vor der Basis ausgerandet. Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen, Zwischenräume flach, Borstenpunkte sehr fein und weitläufig, nur in der Spitze einige grobe borstentragende Punkte. L.: 12 mm. Brasilien.

X. polita n. sp.

1, Oberseite mit dichter Grundskulptur, wenig glänzend.

3' Oberseite einfarbig.

4' Halsschildpunkte nicht oder wenig feiner als die Punkte in den Flügeldeckenstreifen.

5' Halsschild nahe der Basis sehr deutlich ausgeschweift, Oberseite ohne Metallschimmer. Flügeldecken schwarzblau, Oberseite unbehaart, seidig, Schenkel bis auf die Knie rot, Schienen, Füße, Kopf und Fühler schwarz, Halsschild schwarz, an den Rändern breit blau, Flügeldecken mit grünlichen Reflexen, Halsschild quer, kräftig punktiert. L. 10 mm. Paraguay, Argentinien.

X. rufofemoralis n. sp.

5, Halsschild wenig ausgeschweift, Oberseite schwach metallisch.

6' Basisrand des Halsschildes in der Mitte niedergedrückt. Körper schlanker. Mäßig glänzend, schwarz mit dunkelblauem Scheine, Schenkel zuweilen rot; Fühler kräftig, Halsschild schwach quer, kräftig punktiert, Seitenränder aufgebogen; Punktstreifen der Flügeldecken sehr deutlich, nicht vertieft, Zwischenräume kaum gewölbt. L.: 10—11 mm. Brasilien.

X. corumbana n. sp.

6, Basisrand nicht eingedrückt, Körper breiter.

7' Punktstreifen wenigstens nahe der Naht und den Seiten vertieft, mäßig glänzend, dunkel und stark grün, Flügeldecken an den Seiten violett. Fühler nach außen verdickt, etwas zusammengedrückt, Halsschild stark quer, sehr fein und gleichmäßig punktiert, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Zwischenräume mit einer feinen, sehr weitläufigen Punktreihe. L. 9,5 mm. Brasilien.

X. latipennis Mkl.

7, Höchstens der 1. Streifen vertieft. Hierher *X. major* Pic, du Paraguay est plus grand que le précédent, de couleur plus obscure, avec le prothorax subarqué sur les côtés, les antennes sont un peu plus robustes. L.: 10—11 mill.

X. major Pic.

4, Halsschildpunkte viel feiner als die Punkte in den Streifen.

8' Zwischenräume der Punktstreifen nicht gewölbt.

„Oblongus, fere opacus, glaber, olivaceus, elytris picescentibus, membris cyaneis, femoribus ad basin rufis, thoracis lateribus subarcuatis, indenticulatis, elytris substriatis. L.: 7 mill. Brésil.“

X. inhirsutus Pic.

„La var. n. *laticornis* de la Rép. Argentine, a les élytres foncées, olivâtres, le prothorax plus robuste, les élytres plus large“
var. *laticornis* Pic.

- 8, Zwischenräume deutlich gewölbt. — Sehr wenig glänzend, pechschwarz mit Bronzeglanz, Schenkel bis auf die Spitze rot, Oberseite braun, sehr schwach metallisch, mit dichter Grundskulptur, Halsschild quer, sehr fein undicht punktiert, Punktstreifen der Flügeldecken fein, Zwischenräume schwach gewölbt, mit feiner unordentlicher Punktreihe. L.: 8 mm. Brasilien.

X. femorata n. sp.

- 3, Oberseite mehrfarbig, Vorderkörper blau, Flügeldecken kupferig. Mäßig glänzend, unten schwarz. Fühler fast so lang wie der halbe Körper, Halsschild etwas quer. Punktstreifen der Flügeldecken vertieft, Zwischenräume flach, jeder mit feiner dichter, unordentlicher Punktreihe. L.: 9 mm. Brasilien.

X. cuprina n. sp.

Vielleicht ist diese Art die *cupripennis* Luc.

Außer den in dieser Tabelle genannten beschrieb Herr M. Pic noch folgende, vielleicht in die Gattung gehörige Arten, die ich aber nicht deuten und daher nicht einfügen kann.

<i>minasensis</i> Mél. XVI. 1915 p. 15	Brasilien.
<i>santiagonus</i> l. c. XXXIV. 1921 p. 13	Argentinien.
<i>semicyaneus</i> l. c. XLII. 1924 p. 9	Brasilien.
<i>testaceipes</i> l. c. XXXIV. 1921 p. 14	Brasilien.

Neue Arten.

Untergattung *Lystronychus* i. spe.

Lystronychus tenuicornis n. sp. — L.: 6—7 mm. — Schwarz, Schenkelbasis bräunlichgelb, Fühler und Spitze der Schienen dunkelbraun, Epipleuren zuweilen braun; matt, Kopf und Halsschild wenig glänzend. Kopf wie der Halsschild sehr dicht mit mittleren Augenpunkten besetzt, Zwischenräume viel schmaler als die Punkte; Oberlippe quer, Clypeus vorn hell, von der Stirn durch einen gebogenen Eindruck getrennt, Oberseite ohne Halsfurche; Endglied der Kiefertaster breit messerförmig; Fühler schlank, die Körpermitte nicht erreichend, 3. Glied gleich dem 4., Endglied so lang wie das 10.; Abstand der Augen mehr als 2 Durchmesser, Schläfen allmählich verengt, mit einigen starken schwarzen Borsten; Halsschild so lang wie breit, viel breiter als der Kopf, stark gewölbt, wie die Flügeldecken mit zahlreichen langen, aufstehenden schwarzen Borsten, Basis in der Mitte mit schwachem Grübchen, Basis fein gerandet, sehr schwach dreibuchtet, Seiten stark gerundet, undeutlich gezähnt, vor der Basis

sehr schwach ausgeschweift, Vorderecken verrundet, Basisecken kurz abgerundet; Schildchen fast glatt. Flügeldecken an der Basis breiter als der Halsschild, etwas erweitert, hinter dem Schildchen schwach niedergedrückt, matt, mit glänzenden, nicht eingedrückten Punktreihen, Punkte klein, rundlich, Zwischenräume eben, jeder mit einer Reihe etwas raspelartiger Borstenpunkte, Spitzen zusammen gerundet; Epipleuren sehr fein und zerstreut punktiert. Unterseite glänzender, Brust ziemlich grob, Leib sehr fein und dicht punktiert, letzter ziemlich dicht und anliegend behaart. Beine gewöhnlich, fein gelblich behaart, Schienen fast gerade, Oberschenkel an der Hinterseite mit einigen langen, schwarzen Borsten.

3 Exemplare Alta Gracia, Sierras de Cordoba III. 1921 und II. 1922 (C. Bruch). Es ist nicht unmöglich, daß die Art mit *argentinus* Pic identisch ist; die ganz ungenügende Beschreibung läßt kein Urteil zu. Jedenfalls ist die Art nicht „subaeneus“, und die Fühlerglieder sind nicht braun, und der Halsschild ist gezähnt.

1 ♂ von Paraguay zeigt Fühler, die fast die Flügeldecken spitze erreichen. Seine Schenkel sind braunrot bis auf die Spitze, die Fühler hellbraun. In meiner Sammlung.

Lystronychus pallitibialis n. sp. — L.: 6,5—7 mm. — Gestreckt, mäßig gewölbt, wenig glänzend, in den feinen Punkten sehr kurz weißlich, in den groben lang, aufstehend schwarz behaart; dunkelbraun mit spärlichen grünen Reflexen, Schenkel bis auf die Spitze und die Schienen hell bräunlich gelb, Halsschild und Flügeldecken heller braun. Kopf kurz, dicht und grob punktiert; Oberlippe ziemlich quer, nicht ausgerandet; Clypeus vorn gerade, mit breiter Gelenkhaut, von der Stirn breit und unbestimmt abgesetzt; Stirn ziemlich flach; Schläfen kürzer als 1 Auge, fast gerade verengt; Augen groß, quer, ausgerandet, Abstand ein Durchmesser; Fühler fast fadenförmig, fast die Körpermitte erreichend, die einzelnen Glieder sehr gestreckt, schwach dreieckig, Grundglied dick, 2. Glied sehr kurz, 3. etwas länger als das 4., 10. etwa 3mal so lang wie breit, Endglied fehlt. Halsschild so lang wie breit, breiter als der Kopf, mäßig gewölbt, mit sehr dichten groben Augenpunkten, Apex ungerandet, Seiten und Basis fein gerandet, Seiten ziemlich stark gerundet, vor der Basis ausgeschweift, Basis nach hinten etwas vorgezogen, Basisecken fast rechtwinklig, Vorderecken verrundet, Apex schmaler als die Basis, größte Breite in der Mitte. Schildchen breit dreieckig, punktiert. Flügeldecken mit Grundskulptur, hinter dem 1. Viertel etwas flach, dann gewölbt, nach hinten wenig erweitert, mit sehr feinen glänzenden Punktstreifen, Punkte sehr dicht, jeder mit einem

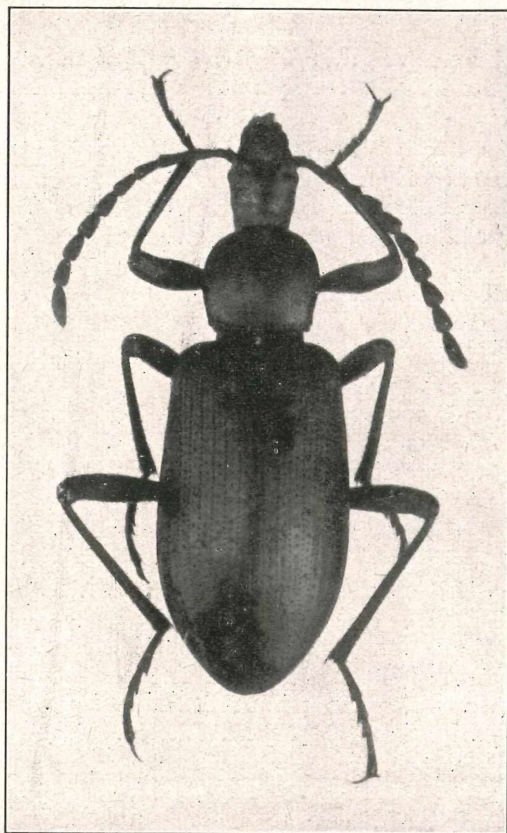
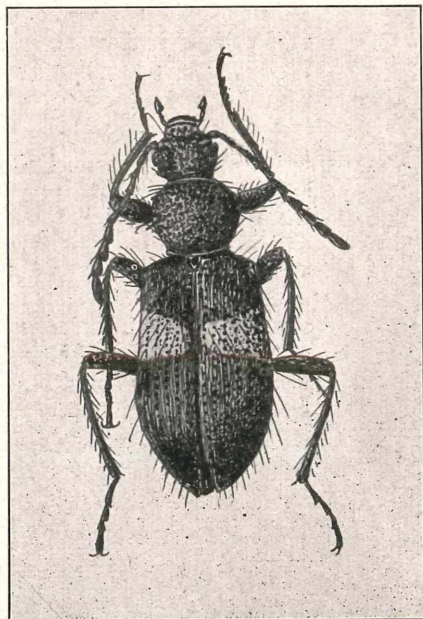
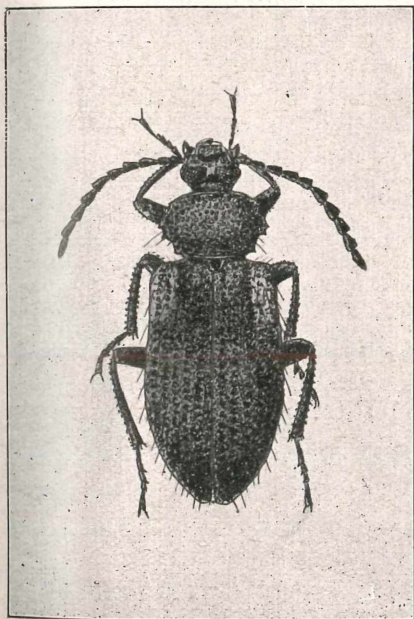


Fig. 1.



feinen kurzen Härchen; Zwischenräume flach, 2. und 4. mit einer sehr feinen, die übrigen mit einer groben Borstenpunktreihe, die groben Punkte viel stärker als die Punkte in den Streifen; jeder grobe Punkt mit einer schwarzen Borste; Schultern gefaltet; Spitzen sehr kurz zusammen gerundet; Epipleuren breit, fein punktiert. Brust grob, Abdomen fein punktiert und ziemlich dicht anliegend weißlich behaart. Letztes Segment an den Seiten sehr schwach ausgerandet. Beine kräftig, lang, Schenkel und Schienen fein punktiert und behaart. Hinterfüße etwa halb so lang wie die Schienen. Prosternalfortsatz nicht breit, gerandet, hinten stumpf.

2 Exemplare von Caracas (O. Thieme) und 1 von Columbien: Muzo, Terra caliente im Zool. Museum in Berlin. — Die Art ist dem *piliferus* Chp. verwandt, unterscheidet sich aber durch abweichende Färbung, die glänzenden Punktstreifen, den schmäleren Halsschild und anderes.

Lystronychus griseolineatus n. sp. — L.: 6—7 mm. — Länglich, gewölbt, mäßig glänzend, in den Punktstreifen fein und kurz sehr dicht anliegend weißlich behaart, in den groben Borstenpunkten lang, schwarz, aufstehend beborstet; dunkelbraun, Schenkelbasis rotbraun, Fühler schwarz, Oberseite schwärzlich, Flügeldecken bräunlich. Kopf ziemlich kurz, grob und sehr dicht punktiert; Oberlippe stark quer, schwach ausgerandet; Clypeus schwach quer, vorn gerade, von der Stirn durch eine breite, schlecht begrenzte Grube abgesetzt; Stirn stark gewölbt; Schläfen sehr kurz; Hals breit abgeschnürt; Augen stark quer, ausgerandet, Abstand weniger als 1 Durchmesser; Fühler kräftig, etwa die Körpermitte erreichend, 2. Glied sehr kurz, 3. so lang wie das 4., alle folgenden Glieder viel länger als breit, schwach dreieckig, 10. Glied über doppelt so lang wie breit, Endglied etwas länger, nach außen etwas erweitert, dann schräg stumpf zugespitzt. Halsschild viel breiter als der Kopf mit den Augen, quer, stark gewölbt, äußerst dicht mit groben Augenpunkten besetzt, allseitig deutlich gerandet, Basis breit nach hinten vorgezogen, Seiten stark gerundet, vor der Basis etwas ausgeschweift, Basisecken stumpfwinklig, Vorderecken verrundet, größte Breite des Pronotums etwas hinter der Mitte, Seitenrand nicht deutlich gezähnt. Schildchen zungenförmig, dicht punktiert. Flügeldecken hinter der Mitte stark gewölbt, wenig erweitert, im 1. Viertel etwas flach gedrückt, mäßig glänzend, mit sehr dichter und sehr feiner Grundskulptur, Punktstreifen fein und sehr dicht punktiert, Punkte im Grunde glänzend, die Punkte und die feinen Borstenpunkte der geraden Zwischenräume tragen jeder ein feines kurzes, anliegendes weißes Härchen; Zwischenräume flach, mit weitläufigen

grogen, 2. und 4. nur mit feinen, dichten Borstenpunkten. Die groben Borstenpunkte tragen je eine schwarze Borste; Schultern etwas gefaltet; Spitzen kurz zusammen abgerundet; Epipleuren bis zur Spitze ziemlich breit, mit feinen Punkten und weißlichen Härchen. Unterseite dicht punktiert und dicht anliegend weißlich behaart. Beine ziemlich dünn, Schenkel und Schienen dicht punktiert und weißlich behaart; Seiten des Abdomens etwas uneben; letztes Segment an den Seiten breit schwach ausgerandet. Prosternalfortsatz breit, gerandet, hinten stumpf, senkrecht.

2 Exemplare von Argentinien: S. Vicente bei Cordoba (J. Frenzel) und 1 Stück von Santiago del Estero im Berliner Zool. Museum. — Die Art ist durch ihre eigentümliche Flügeldeckenskulptur und ihre Behaarung leicht kenntlich; hat aber keine sehr nahen Verwandten. Sie erinnert bei oberflächlicher Betrachtung an manche *Xystropus*-Arten.

Lystronychus rufulus n. sp. — L.: 7,5—9 mm. — Form wie *piliferus* Chp.; wenig glänzend; rotbraun, Schenkel gelb mit pechbrauner Spitze, Schienen und Füße pechbraun, Halsschild und Flügeldecken rötlich, blau bereift. Kopf sehr dicht und grob punktiert; Oberlippe nicht ausgerandet; Clypeus von der Stirn durch eine flache Grube abgesetzt; Stirn und Scheitel gewölbt; Schläfen lang, allmählich verengt. Hals nicht deutlich abgeschnürt. Mundteile gewöhnlich; Fühler die Körpermitte überragend, fast fadenförmig, 3. Glied wenig länger als das 4., Glieder gegen die Spitze nicht länger, Endglied so lang wie das 10. Glied; Augen stark gewölbt, ausgerandet, Abstand mehr als 1 Durchmesser. Halsschild gewölbt, so lang wie breit, viel breiter als der Kopf, äußerst dicht mit groben Augenpunkten besetzt, größte Breite in der Mitte, Basis und Apex sehr fein gerandet, Seiten deutlich abgesetzt, von der Mitte ab nach vorn bogenförmig verengt, von der Mitte bis zur Basis schwach ausgerandet, Basisecken stumpf, Basis schwach nach hinten vorgewölbt. Schildchen fein punktiert, zungenförmig. Flügeldecken gewöhnlich, mit feinen Punktreihen; Zwischenräume eben, jeder mit einer undicht gestellten größeren Borstenpunktreihe; Schultern gefaltet; Spitzen zusammen abgerundet; Epipleuren normal. Unterseite sehr fein und ziemlich dicht punktiert, fein, anliegend, hell behaart, Brust an den Seiten grob punktiert. Beine mit verdickten Schenkeln, diese fein, anliegend, hell behaart; Schienen gerade, mit hellen, anliegenden Haaren und abstehenden kurzen, schwarzen Borsten. Prosternalfortsatz nach hinten verlängert.

2 Exemplare, 1 von Mexico in meiner Sammlung, 1 von Mexico, Necaxa (Puebla) im Deutschen Ent. Institut.

Lystronychus longicollis n. sp. — L. 6,5 mm. — Gestreckt, mäßig gewölbt, nicht glänzend, doppelt behaart, in den kleinen Punkten fein, kurz, weiß, in den groben lang, schwarz, aufstehend; pechbraun, Schenkelbasis gelb. Kopf mäßig lang, sehr dicht und grob punktiert; Oberlippe quer, nicht ausgerandet; Clypeus quer, von der Stirn durch eine breite unbestimmte Grube getrennt; Stirn wenig gewölbt; Schläfen fast 3mal so lang wie 1 Auge, fast gerade verengt, Hals wenig abgesetzt, Augen stark gewölbt, schmal, ausgerandet, Abstand etwa $\frac{1}{2}$ Durchmesser; Fühler schlank, fadenförmig, die einzelnen Glieder lang, schwach dreieckig, Grundglied dick, 2. Glied sehr klein, 3. so lang wie das 4. Die letzten 3 Glieder fehlen. Halsschild $\frac{1}{4}$ länger als breit, breiter als der Kopf, gewölbt, äußerst dicht mit groben Augenpunkten besetzt, Seiten wenig gerundet, größte Breite in der Mitte, Apex gerade, ungerandet, viel schmaler als die Basis, Basis nach hinten etwas gerundet, fein gerandet, Seiten fein gerandet, vor der Basis breit und sehr schwach ausgeschweift, Basis-ecken stumpfwinklig, Vorderecken verrundet. Schildchen etwas dreieckig, fein gerandet, mit glatter Mittellinie. Flügeldecken vorn etwas flach, nach hinten wenig erweitert, mit sehr dichter Grundskulptur, Punktreihen sehr fein, mit staubförmigen Härchen; Zwischenräume nicht gewölbt, 2. und 4. nur mit ganz feinen und dichten, die übrigen mit gröberen Borstenpunkten, die viel stärker als die Punkte in den Streifen sind; Schultern etwas gefaltet; Spitzen einzeln sehr kurz gerundet; Epipleuren fein punktiert. Brust grob und zerstreut, Abdomen fein und dicht punktiert und hell behaart. Beine mittel, lang, Schenkel und Schienen dicht und fein punktiert und behaart. Prosternalfortsatz gewöhnlich. Hinterfüße etwas länger als die Hälfte der Hinterschienen.

Ein Exemplar von Bolivien, Prov. La Paz, Bezirk S. Yungas Chulumani, 125 km östlich von La Paz, 1600—2000 m im Zool. Museum in Hamburg. Die Art ist durch ihre glanzlose Oberseite, die helle Schenkelwurzel und die zarten Punktstreifen sehr ausgezeichnet.

Lystronychus tristis n. sp. — L.: 7 mm. — Gestreckt, wenig gewölbt, schwach glänzend; pechschwarz, Hüften, Oberschenkel und Flügeldecken wenig heller. Kopf mäßig gestreckt, sehr dicht und mäßig grob punktiert, Oberlippe stark quer, vorn gerade; Clypeus weniger quer, gerade, mit breiter Gelenkhaut, von der Stirn durch eine breite, gerade Grube getrennt; Stirn flach; Schläfen äußerst kurz; Hals dick, wenig abgesetzt; Augen groß, ziemlich breit, ausgerandet, Abstand 1 Durchmesser; Fühler schlank, die Körpermitte nicht ganz erreichend, Grundglied dick, 2. Glied sehr kurz, 3. lang, gleich dem 4., Glieder vom 4. an

lang dreieckig, alle mindestens 3mal so lang wie breit, die 2 letzten fehlen. Halsschild etwas länger als breit, wenig gewölbt, sehr dicht mit gleichgroßen groben Augenpunkten besetzt, an der Basis jederseits eine ziemlich tiefe Grube, Seitenränder herabgebogen, Seiten wenig gerundet, nahe der Basis sehr wenig ausgeschweift, Apex und Basis fein gerandet, Basis zweibuchtig, Mitte nach hinten etwas vorgezogen, Basisecken fast rechtwinklig, Vorder-ecken verrundet. Schildchen etwas dreieckig, mit einzelnen Punkten. Flügeldecken sehr gestreckt, wenig gewölbt, mit feiner Grund-skulptur, Punktstreifen ziemlich stark vertieft, Punkte länglich; Zwischenräume stark gewölbt, gegen die Spitze noch stärker, jeder mit einer feinen, dichten Borstenpunktreihe, in jedem Punkte ein feines, helleres Härchen; Schultern kräftig; Spitzen einzeln gerundet; Epipleuren verhältnismäßig breit, fein punktiert. Unter-seite glänzender; Brust mäßig grob und ziemlich dicht, Abdomen sehr dicht und sehr fein punktiert und anliegend grau behaart; letztes Segment an der Spitze breit abgestutzt. Prosternalfortsatz ziemlich breit, ungerandet, hinten stumpf und steil. Beine mittel; Schenkel und Schienen dicht punktiert und behaart; Mittelschienen etwas gebogen; Hinterfüße halb so lang wie die Schiene; Meta-tarsus so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

1 Exemplar von Argentinien, Santiago del Estero, im Zool. Museum in Berlin. Die Art ist durch ihre gestreckte Gestalt, die stark gewölbten Zwischenräume und die dichte, anliegende, feine Behaarung des Abdomens leicht kenntlich.

Lystronychus metallescens n. sp. — L.: 7—8 mm. — Mäßig gewölbt, mäßig glänzend, sehr fein, kurz, anliegend, mäßig dicht weißlich behaart, mit einzelnen längeren, aufrechten schwarzen Borsten. Rotbraun, Beine und Fühler heller, Vorderkörper mit schwachem, Flügeldecken mit viel stärkerem grünlichen Metall-glanze. Kopf dicht und stark punktiert, Oberlippe quer, nicht ausgerandet; Clypeus vorn gerade, von der Stirn durch eine tiefe Furche getrennt; Stirn und Scheitel gewölbt; Schläfen $1\frac{1}{2}$ Augen-durchmesser, allmählich verengt; Hals wenig abgesetzt, dick; Mundteile gewöhnlich; die Fühler erreichen die Körpermitte, dick, fadenförmig, 3. und 4. Glied gleich, Endglied so lang wie das 10.; Augen stark gewölbt, schmal, ausgerandet, Abstand $1\frac{1}{2}$ Durch-messer. Halsschild bedeutend breiter als der Kopf, so lang wie breit, gewölbt, sehr dicht mit groben Augenpunkten besetzt, Seiten gerundet, größte Breite in der Mitte, von der Mitte zur Basis schwach ausgeschweift, von der Mitte nach vorn bogig ver-engt, Apex halb so breit wie die Basis, alle Seiten fein gerandet, mit langen schwarzen Borsten besetzt, Basis sehr schwach zwei-buchtig, Mitte etwas nach hinten vorgezogen, sehr schwach aus-

gerandet, Scheibe vor der Basis mit 3 sehr schwachen Gruben, Basisecken etwas stumpfwinklig, Vorderecken verrundet. Schildchen breit dreieckig. Flügeldecken fast doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten etwas erweitert, gewölbt, hinter dem Schildchen etwas flach, Punktstreifen fein, Punkte dicht, in der Spitze feiner; Zwischenräume fast ganz flach, jeder mit einer ziemlich dichten Borstenpunktreihe, deren größere Punkte lange schwarze Borsten tragen, die Punkte in den Streifen und die kleinen Punkte der Zwischenräume mit kleinen weißen Härchen; Spitzen zusammen gerundet; Epipleuren gewöhnlich. Unterseite etwas glänzender, Brust grob, Abdomen fein und dicht punktiert, 3. und 4. Segment an den Seiten erweitert, Analsegment an der Spitze gerundet. Beine schwach keulig, Schenkel fein und dicht punktiert und anliegend hell behaart, Vorderkante der Vorder-schenkel mit langen schwarzen, aufrechten Borsten besetzt.

3 Exemplare (1 ♂) von Süd-Ecuador, Sigiro M. W. Die Art unterscheidet sich leicht durch die feine weiße Behaarung. Sie steht dem *piliferus* Champ. nahe.

Lystronychus marginatus n. sp. — L.: 7—8 mm. — Form wie *equestris* F., nicht glänzend, gewölbt, oben stark schwarz beborstet, unten schwarzbraun mit blauem Schimmer, glänzend, Brust rotbraun, oben braun, Flügeldecken schwarzbraun mit sehr schwachem violetten Scheine, jede Flügeldecke nahe dem Rande mit einer starken roten Binde von der Basis bis in die Spitze, Fühler schwarz. Kopf mit dichten, groben Nabelpunkten, Oberlippe und Clypeus vorn gerade, Gelenkhaut gelbbraun, Clypeus durch eine breite flache Grube abgesetzt, Stirn gewölbt, Schläfen gerundet, so lang wie ein Auge, Hals breit abgesetzt, Augen mittel, stark gewölbt, Hals mit länglichen Punkten; Fühler nicht dick, die Schultern überragend, Glied 3 lang, länger als 4, 4.—10. lang dreieckig, 11. länger als 10., schräg zugespitzt. Endglied der Kiefertaster breit messerförmig. Halsschild quer, viel breiter als der Kopf, mäßig gewölbt, mit dichten ungleichen Augenpunkten, größte Breite in der Mitte, zur Basis ausgeschweift verengt, ohne Zähnchen, vorn ungerandet, Basisecken rechteckig, Basis in der Mitte gerundet, Schildchen klein, zungenförmig, glatt. Flügeldecken im 1. Viertel schwach quer eingedrückt, Schultern kräftig, Epipleuren an der Schulter von oben nicht sichtbar; Punktstreifen vorn kräftig, hinten schwächer, nicht vertieft, Zwischenräume flach, jeder mit einer weitläufigen Borstenpunktreihe, Borstenpunkte so groß wie die Streifenpunkte. Epipleuren dicht und kräftig punktiert, Schenkel kurz, anliegend und hell behaart, Schienen außen schwarz, halb abstehend, schwarz beborstet. Hinterfüße halb so lang wie die Schienen.

3 Exemplare im Zool. Museum in Berlin, 2 von Brasilien, 1 von Brasilien: Goyaz, Jatahy. Dies Stück weicht etwas ab. Die Flügeldeckenbinde ist breit; die Fühler sind länger und schlanker, und das Endglied ist gebogen und schärfer zugespitzt. Es ist wahrscheinlich ein ♂, da auch die Augen größer sind.

Lystronychus vittatus n. sp. — L.: 10—11 mm. — Länglich, gewölbt, matt, Flügeldecken mit feiner, sehr dichter Grundskulptur, mit schwarzen Borsten; Unterseite stark glänzend. Schwarz mit grünlichem und bläulichem Metallschimmer, Oberseite mit einigen bläulichen Reflexen auf dem Kopfe, Halsschild und Schildchen schwarz, Flügeldecken grünlich-schwarz, jede mit einer breiten, unbestimmt begrenzten roten Längsbinde von der Basis bis fast in die Spitze. Kopf gestreckt, ziemlich grob und dicht punktiert; Oberlippe stark quer, ausgerandet; Clypeus mit breiter gelber Gelenkhaut, vorn gerade, von der Stirn durch eine breite gerade Grube getrennt; Stirn gewölbt; Augen ausgerandet, Abstand mehr als 2 Augendurchmesser; Schläfen länger als ein Auge, allmählich verengt; Hals schwach abgesetzt, längsrissig; Fühler fast so lang wie der halbe Körper, nach außen dicker werdend, dunkel blauschwarz, 2. Glied sehr kurz, 3. etwas länger als das 4., lang, Glieder vom 4. an dreieckig, aber nicht kürzer werdend, wenig abgeflacht, 10. Glied mehr als doppelt so lang wie breit, Endglied gebogen, stumpf zugespitzt, etwas länger als das 10. Endglied der Kiefertaster ziemlich breit messerförmig. Halsschild gewölbt, viel breiter als der Kopf mit den Augen, schwach quer, äußerst dicht mit ziemlich groben und einigen sehr groben Nabelpunkten besetzt, Seiten leistenförmig gerandet, ohne Zähnen, an der Basis sehr wenig geschwungen, größte Breite etwa in der Mitte, Apex nicht gerandet, Basis fein leistenförmig, die Mitte nach hinten breit vorgezogen, Basisecken etwas stumpfwinklig, Vorderecken abgerundet. Beim ♂ ist der Halsschild fast so lang wie breit. Schildchen zungenförmig, dicht punktiert. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten etwas erweitert, größte Breite etwas hinter der Mitte, 3mal so lang wie der Halsschild, mit mittelstarken Punktstreifen, Punkte in denselben rund, gegen die Spitze feiner; Zwischenräume oben äußerst schwach, an den Seiten stärker gewölbt, jeder mit einer weitläufigen Borstenpunktreihe, deren Punkte fast so groß sind wie die in den Streifen; Schultern gefaltet; Spitzen zusammen abgerundet; Epipleuren ganz, sehr zerstreut punktiert, in der Spitze konkav. Seiten der Brust grob und ziemlich dicht punktiert, Abdomen mit feinen dichten Punkten. Beine normal, sehr dicht punktiert und kurz beborstet. Letztes Segment mit abgerundeter Spitze. Prosternalfortsatz ziemlich

breit, gerundet, hinten breit und steil; Hinterfüße $\frac{3}{4}$ so lang wie die Hinterschienen.

1 ♂ und 1 ♀ von Columbien: La Garita (Gebirge), W. Fritsche leg. 1912 im Zool. Museum in Hamburg. Die Art unterscheidet sich von ihren Verwandten auffällig durch ihre Färbung.

Lystronychus laticollis n. sp. — L.: 5—7 mm. — Wenig gestreckt, gewölbt, nicht glänzend, pechschwarz mit schwachem Bleiglanz, Flügeldecken mit dichter Grundskulptur, stärker braungrau, schwach seidenartig, Basis in der Mitte und ein schmaler Querfleck in der Mitte jeder Decke samtschwarz, Oberseite mit schwarzen, aufstehenden Borsten. Kopf mit groben Augenpunkten dicht besetzt, Oberlippe nicht ausgerandet, Clypeus vorn schwach ausgebuchtet, von der Stirn kaum abgesetzt, Vorderrand unpunktirt, Gelenkhaut fehlt. Schläfen gerundet, etwas länger als die sehr schmalen Augen, Stirn etwas gewölbt, Hals oben nicht abgesetzt, Fühler dick, die Schultern kaum überragend, 2. Glied 2mal so lang wie breit, 4. Glied wenig länger als breit, dreieckig, 5.—10. quer, schwach abgeplattet, verkehrt eiförmig. Halsschild quer, viel breiter als der Kopf, in der Mitte fast so breit wie die Flügeldecken, stark gewölbt, sehr dicht mit groben Augenpunkten besetzt, größte Breite vor der Mitte, von da an gerundet verengt, vor der Basis kurz ausgeschweift, Seitenränder scharf, ohne Zähnchen, Basisecken scharf, rechteckig, Basis gerandet, in der Mitte schwach gerundet vorgezogen. Schildchen sehr klein, zungenförmig, glatt. Flügeldecken stark gewölbt, wenig erweitert, im 1. Viertel leicht quer eingedrückt, Schultern gefaltet, Epipleurenrand an den Schultern von oben nicht sichtbar, Punktstreifen mittel, nicht vertieft, Zwischenräume flach, jeder mit einer Borstenpunktreihe, die aus groben und feinen Punkten besteht, nur die groben tragen Borsten; Epipleuren kräftig und ziemlich dicht punktiert. Unterseite glänzender, fein punktiert, in den Punkten weiße anliegende Härchen. Brust mit sehr großen, dichten, aber flachen Punkten. Beine dick, dicht und grob punktiert, Schenkel keulig, Schienen schwach gebogen, Vorderschienen außen mit 2 Reihen Zähnchen, Hinterfüße halb so lang wie die Schienen.

4 Exemplare von Neu-Granada (Fiedras?) und Bolivia im Zool. Museum Berlin. Die Art steht zu keiner anderen Art in naher Verwandtschaft. Sie ist leicht an der Zeichnung und der Halsschildbildung zu erkennen. Auch die Zähnelung der Vorderschienen steht ganz vereinzelt da.

Lystronychus cyaneus n. s. p. — L.: 8,5 mm. — Ziemlich oval, gewölbt, nicht glänzend; dunkelblau, Vorderkörper oben

grünlich, Flügeldecken etwas heller, seidenartig blau, mit Grundskulptur, Fühler fast schwarz. Kopf sehr grob und dicht punktiert; Oberlippe stark quer, wie der Clypeus nicht ausgerandet; dieser von der gewölbten Stirn scharf getrennt; Schläfen fast so lang wie ein Auge, allmählich in den Hals übergehend. Fühler die Körpermitte nicht erreichend, ziemlich kräftig, nach außen etwas verdickt, 3. und 4. Glied gleich, Glieder gegen die Spitze nicht verkürzt, Endglied etwas schmaler als das 10. Glied, ebenso lang. Augen stark ausgerandet, Abstand fast 2 Durchmesser. Mundteile normal. Halsschild viel breiter als der Kopf, leicht quer, gewölbt, sehr dicht mit groben Augenpunkten besetzt, Seiten stark gerundet, vor der Basis kurz ausgeschweift, größte Breite etwas hinter der Mitte, alle Seiten fein gerandet, Basis sehr schwach zweibuchtig, Scheibe vor der Basis mit 3 flachen Grübchen, Basisecken scharf rechtwinklig, Vorderecken breit abgerundet. Schildchen zungenförmig. Flügeldecken fast doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mit feinen, nicht vertieften Punktstreifen. Zwischenräume flach, fein und unregelmäßig punktiert, dazwischen mit je einer Reihe ziemlich grober, undicht gestellter Borstenpunkte; Schultern gefaltet; Spitzen zusammen abgerundet; Epipleuren normal. Unterseite glänzender; Abdomen dicht und fein, Brust gröber punktiert, Analsegment mit gerundeter Spitze; Prosternalfortsatz hinten senkrecht. Beine gewöhnlich; Schenkel dicht, Schienen sehr dicht punktiert, fein, kurz, anliegend behaart.

1 Exemplar von Espirito Santo in meiner Sammlung und 1 Stück von Brasilien (Virmond) im Zool. Museum in Berlin.

Lystronychus rufoannulatus n. sp. — L.: 9—10 mm. — Oval, gewölbt, matt wegen der dichten Grundskulptur, schwarz aufstehend beborstet; dunkelblau, Schenkel mit Ausnahme der Basis und der Spitze gelbrot. Kopf grob und dicht punktiert, schwach glänzend; Oberlippe und Clypeus nicht ausgerandet, letzter mit gelber Gelenkhaut, von der Stirn durch eine breite Grube getrennt; Stirn gewölbt; Augen tief ausgerandet, Abstand 2 Durchmesser; Schläfen allmählich verengt, länger als 1 Auge; Hals sehr schwach abgeschnürt, dicht punktiert; Fühler mittel, die Körpermitte lange nicht erreichend, nach außen mäßig verdickt, 2. Glied breiter als lang, 3. gestreckt, länger als das 4., Glieder vom 4. an dreieckig, nach außen wenig kürzer, 10. Glied fast 2mal so lang wie breit, Endglied schmaler, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 10., etwas zugespitzt. Fühler beim ♀ dicker. Endglied der Kiefertaster breit messerförmig, der Lippentaster etwas spindelförmig, abgestutzt. Halsschild etwas quer, gewölbt, mit groben Augenpunkten sehr dicht besetzt, doppelt so breit wie der Kopf mit den Augen, Seiten fast gleichmäßig gerundet verengt, fein

gerandet, vor der Basis sehr schwach geschwungen, Apex ungerandet, Basisrand sehr fein, diese in der Mitte breit schwach vorgezogen, Basisecken stumpfwinklig, Vorderecken verrundet, Basis etwas breiter als der Apex. Schildchen etwas dreieckig, dicht punktiert. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie Halsschildbasis, nach hinten etwas erweitert, Punktstreifen kräftig, wenig deutlich, weil die Punkte auf den Zwischenräumen ebenso groß sind und unordentlich stehen; Schultern gefaltet; Spitzen kurz zusammen gerundet; Epipleuren von der Mitte an vertieft, dicht und grob punktiert; Zwischenräume der Punktstreifen flach. Unterseite ziemlich dicht, nicht grob punktiert; letztes Segment schwach zugespitzt; Beine kräftig, Schenkel und Schienen dicht punktiert und behaart; Prosternalfortsatz ziemlich breit, beiderseits gerandet, hinten stumpf, steil. Hinterfüße $\frac{2}{3}$ so lang wie die Schienen.

2 Exemplare aus Brasilien im Zool. Museum in Berlin. Die Art ist am nächsten verwandt mit *cyaneus* m., unterscheidet sich aber durch die bedeutendere Größe und die abweichende Färbung der Beine.

Lystronychus camponotophilus n. sp. — L.: 8 mm. — Etwas buckelig gewölbt, mäßig seidenglänzend, oben mit zahlreichen lang aufstehenden schwarzen Borsten; dunkelstahlblau, Flügeldecken dunkel violett oder grünlich blau, Kopf mit schwachen metallischen Reflexen. Kopf ziemlich grob und dicht punktiert, Clypeus nicht deutlich von der Stirn abgesetzt, Oberlippe vorn mit gelbbraunen Borsten. Augen schmal, Abstand bedeutend mehr als ein Durchmesser, Schläfen nicht ganz einen Augendurchmesser breit, Hals dick, oben wenig abgeschnürt, Fühler kurz, kräftig, wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, spärlich schwarz beborstet, nach außen schwach verdickt, 3. Glied wenig länger als das 4., vom 7. an breiter als lang. Halsschild etwas quer, bedeutend breiter als der Kopf, gewölbt, dicht mit groben, borstenträgenden Augenpunkten besetzt, schwach herzförmig, Seiten vor der Basis etwas ausgeschweift, Basiswinkel rechteckig, Vorderrand nicht, Basis fein gerandet. Schildchen gewöhnlich. Flügeldecken bedeutend breiter als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, mit feinen Punktreihen, Zwischenräume flach, jeder mit einer (auf den äußeren unordentlichen) Borstenpunktreihe, Borsten stärker als die Punkte in den Streifen, etwas raspelartig, Spitzen zusammen kurz abgerundet. Unterseite feiner punktiert. Beine gewöhnlich, ziemlich kurz und anliegend behaart, Schienen dicht und grob punktiert, gerade.

2 Exemplare von Alta Gracia, Sierras de Cordoba II. und III. 1921 (C. Bruch).

1 Exemplar aus Prov. Cordoba mit der Bemerkung „in Nestern von *Camponotus rufipes* var. *magnifica*“

Lystronychus opacus n. sp. — L.: 7—8 mm. — Länglich, wenig glänzend; pechschwarz, Beine schwarz mit dunkelblauem Scheine, Flügeldecken mit violettem Schimmer; Oberseite mit zahlreichen langen, schwarzen aufrechten Borsten. Kopf dicht und stark punktiert, Oberlippe quer, Clypeus am Vorderrand viel breiter als die Oberlippe, von der Stirn undeutlich abgesetzt, die gewölbte Stirn mit groben Nabelpunkten, Schläfen allmählich verengt, Hals dick; Scheitel gewölbt. Fühler dick, kaum die Körpermitte erreichend, vom 5. Glied an schwach erweitert und etwas flach, 3. Glied etwas länger als das 4., 8.—11. quer, Endglied kurz zugespitzt, so lang wie breit. Augen schmal, ausgerandet, Abstand weit. Halsschild quer, viel breiter als der Kopf, sehr dicht mit groben Nabelpunkten von verschiedenen Größen besetzt, alle Seiten gerandet, Basis schwach bogenförmig, Seiten gerundet, ohne Zähnen, Vorderecken verrundet, Basisecken kurz rechtwinklig, Seitenrand vor der Basis flach ausgerandet, größte Breite des Halsschildes hinter der Mitte. Flügeldecken an der Basis wenig breiter als der Halsschild, gewölbt, mit feiner Grundskulptur, Punktreihen nicht vertieft, Punkte grob und rund; Zwischenräume flach, einreihig gemischt punktiert, die größeren Punkte so groß wie die Punkte in den Streifen, Borsten tragend; Spitzen zusammen abgerundet; Schultern kräftig; Epipleuren grob und ziemlich dicht punktiert, vollständig. Unterseite glänzend, ziemlich dicht und an den Seiten grob punktiert. Beine kräftig, dicht und stark punktiert, schwarz beborstet; Seiten des Hinterleibes mit Randleiste.

3 Exemplare. Rep. Argentinien, Prov. Salta (H. Richter) im Deutschen Ent. Institut. Dem *camponotophilus* m. sehr ähnlich; aber dieser ist abweichend gefärbt und skulptiert. Der Kopf des *camponotophilus* ist grün erzfarbig, der Halsschild dunkelblau; die Flügeldecken haben grünlichen Erzglanz.

Lystronychus aeneipennis n. sp. — L.: 8 mm. — Form gewöhnlich, glänzend, Oberseite mit zahlreichen, aufstehenden Borsten; rotbraun, Beine mit Ausnahme der Schenkelbasis dunkler mit schwachem Bronzeglanz, Kopf und Halsschild dunkel erzfarbig, Flügeldecken rotbraun mit Bronzeglanz, Fühler schwarz, schwach metallisch. Kopf gewöhnlich, wie der Halsschild sehr dicht mit Augenpunkten besetzt, Oberlippe kurz, Clypeus von der gewölbten Stirn durch einen starken gebogenen Eindruck getrennt, Schläfen lang, allmählich in den Hals übergehend, dieser mit langen Punkten; Augen klein; Fühler mittel, nach außen etwas

erweitert, Glied 3 etwas länger als 4, kein Glied flach; Endglied der Kiefertaster etwas beilförmig, Halsschild so lang wie breit, gewölbt, Augenpunkte ungleich groß, größte Breite des Halsschildes nahe den Vorderecken, diese abgerundet, Seite gegen die Basis verengt, vor der Basis leicht ausgeschweift, Basisecken rechtwinklig, Basis etwas gerundet, Mitte schwach vorgezogen, sehr schwach zweibuchtig, Seiten und Basis fein gerandet, die feine Randung des Vorderrandes in der Mitte unterbrochen; Schildchen gewöhnlich; Flügeldecken schwach erweitert, zusammen abgerundet, mit kräftigen Punktstreifen, hinter der Basis sehr schwach niedergedrückt, Zwischenräume flach, mit je einer dichten Borstenpunktreihe, Borstenpunkte feiner als die runden Punkte in den Reihen, Schultern gefaltet. Unterseite feiner punktiert als die Oberseite, fein behaart. Beine gewöhnlich, dicht punktiert, fein behaart, Hintertarsen so lang wie die Schiene, Schienen fast gerade.

1 Exemplar von Argentinien, Gouv. Misiones (C. Bruch), 1 von Paraguay: Asuncion. Die Art unterscheidet sich leicht durch ihren Erzglanz, die wenig niedergedrückten Flügeldecken und die kräftigen Augenpunkte auf dem Halsschilde. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie mit einer Art von *Pic* identisch ist.

Lystronychus similis n. sp. — L.: 8 mm. — Gestreckt, mäßig glänzend; pechbraun mit schwachem Bronzeglanz, der größte Teil der Schenkel rotbraun, Kniee, Schienen und Füße und die Fühler und der Vorderkörper schwarz, Flügeldecken braun, glänzend, mit schwachem Metallglanz; Oberseite mit langen aufstehenden Borsten. Kopf ziemlich grob und dicht punktiert, Oberlippe stark quer; Clypeus vorn gerade, mit breiter, heller Gelenkhaut, von der Stirn durch eine gebogene Furche abgesetzt; Stirn etwas gewölbt; Hals nicht scharf abgesetzt, längsrissig; Endglied der Kiefertaster breit dreieckig; Fühler kräftig, die Körpermitte erreichend, gegen die Spitze stärker werdend, 2. Glied so lang wie breit, 3. schmal, lang, länger als das 4., Glieder vom 4. an immer breiter und immer mehr dreieckig werdend, kaum verkürzt, 10. doppelt so lang wie breit, Endglied fast walzenförmig, etwas gebogen, stumpf zugespitzt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 10. Glied; Augen ziemlich klein, ausgerandet, Abstand 3 Augenbreiten; Schläfen viel länger als ein Auge. Halsschild viel breiter als der Kopf mit den Augen, etwas länger als breit, gewölbt, sehr dicht mit gleichgroßen groben Augenpunkten besetzt, Seiten linienförmig gerandet, ohne Zähne, an der Basis parallel, von der Mitte ab gerundet erweitert, Vorderrand gerade, schmal unpunktirt, so lang wie die Basis, diese äußerst schmal gerandet, in der Mitte niedergedrückt, Scheibe vor der Basis mit flacher

Grube. Schildchen zungenförmig, glatt. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mit kräftigen Punktstreifen, Punkte etwas quer, gegen die Spitze viel zarter; Zwischenräume oben fast flach, nach den Seiten zu immer stärker gewölbt, jeder mit einer ziemlich dichten, aus abwechselnden groben und feinen Borstenpunkten bestehenden Reihe; Schultern kräftig, mit Beule; Spitzen sehr kurz einzeln gerundet; Epipleuren ziemlich breit, vorn stark, in der Spitze fein punktiert, sehr langsam verschmälert, im letzten Viertel etwas wellig und vertieft. Brust an den Seiten grob, Abdomen überall ziemlich fein und dicht punktiert; Oberschenkel etwas keulig, fein und nicht dicht, Schienen fein und sehr dicht punktiert. Hinterfüße $\frac{1}{4}$ kürzer als die Schienen.

1 ♀ von Paraguay: Hohenau in meiner Sammlung. — Die Art ist mit *aeneipennis* m. verwandt; aber der Halsschild ist viel länger, und seine Augenpunkte sind gleich groß.

Lystronychus irroratus n. sp. — L.: 6 mm. — Fast oval, gewölbt, glänzend, etwas wolzig, dicht anliegend, mäßig lang, anliegend behaart, dazwischen mit zahlreichen aufstehenden schwarzen Borsten; hellbraun, Vorderkörper unten dunkler, Kopf oben mit schwachem, grünlichem Metallschimmer, Fühler gegen die Spitze schwärzlich. Kopf mäßig gestreckt, sehr dicht ziemlich grob punktiert; Oberlippe stark quer, nicht ausgerandet; Clypeus quer, vorn gerade, mit Gelenkhaut, von der Stirn durch eine breite, gebogene, schlecht begrenzte Grube getrennt; Stirn in der Mitte etwas eingedrückt; Schläfen fast gerade verengt, so lang wie 1 Auge; Hals schwach abgeschnürt, mit stellenweise zu Längsreihen geordneten Augenpunkten; Augen stark gewölbt, ziemlich schmal, ausgerandet, Abstand etwa 2 Durchmesser; Fühler nicht dick, nicht ganz halb so lang wie der Körper, nach außen wenig verdickt, Grundglied dick, 2. Glied so lang wie breit, 3. deutlich länger als das 4., Glieder vom 4. an schwach dreieckig, alle mindestens doppelt so lang wie breit, 11. Glied wenig länger als das 10., etwas gebogen, stumpf zugespitzt. Endglied der Kiefertaster breit messerförmig, der Lippentaster etwas viereckig, schräg abgestutzt. Halsschild so lang wie breit, breiter als der Kopf, gewölbt, mit groben Augenpunkten sehr dicht besetzt, dicht, anliegend, weiß behaart, dazwischen lange dunkle Borsten, Seiten ziemlich stark gerundet, scharf gerandet, 1. Hälfte ausgeschweift, Basis fein gerandet und bogenförmig nach hinten vorgezogen, Apex ungerandet, kürzer als die Basis, Basisecken fast rechtwinklig, Vorderecken verrundet, größte Breite des Halsschildes in der Mitte. Schildchen zungenförmig, punktiert; Flügeldecken im 1. Viertel etwas quer flach, mäßig gewölbt, nach hinten etwas erweitert, mit sehr feinen, undeutlichen Punktstreifen; Zwischen-

räume flach, mit undichten, groben Borstenpunktstreihen; Schultern gefaltet; Spitzen zusammen abgerundet; Epipleuren gewöhnlich. Brust grob und ziemlich dicht, Abdomen fein und sehr dicht punktiert und anliegend weiß behaart; Prosternalfortsatz mäßig breit, gerandet, hinten steil und stumpf. Beine kräftig, Oberschenkel keulig, Schenkel und Schienen dicht punktiert und weißlich behaart; Hinterfüße gleich $\frac{3}{4}$ der Hinterschienen. Analsegment gerundet.

2 Exemplare von Venezuela: Caracas (A. Moritz) im Museum Berlin. — Die Art ist durch ihre Behaarung und Flügeldeckenbildung auffällig gekennzeichnet.

Lystronychus xystropoides n. sp. — L.: 9 mm. — Mäßig gestreckt, gewölbt, Flügeldecken stark glänzend, in den Punktstreifen anliegend weiß behaart, auf den Zwischenräumen mit langen, aufstehenden, schwarzen Borsten; dunkelbraun, Oberseite mit schwachem, grünlichem Metallglanze, Kopf stärker metallisch, Fühler schwarz. Kopf ziemlich kurz, dicht und grob punktiert; Oberlippe stark quer, vorn gerade; Clypeus quer, mit heller Gelenkhaut, von der Stirn durch eine breite Grube undeutlich abgesetzt, Stirn gewölbt; Hals schwach abgeschnürt; Schläfen sehr kurz; Augen schmal, ausgerandet, stark gewölbt, Abstand etwa 2 Durchmesser; Fühler mittel, 2. Glied klein, so lang wie breit, 3. bedeutend länger als das 4., Glieder vom 4. an schwach dreieckig, sehr wenig abgeplattet, alle mehr als doppelt so lang wie breit; die 3 letzten Glieder fehlen. Endglied der Kiefertaster breit dreieckig, Außen- und Vorderseite gleich. Halschild quer, viel breiter als der Kopf, gewölbt, sehr dicht mit kleinen und mit einigen eingestreuten groben Augenpunkten besetzt, ziemlich dicht, anliegend weiß behaart, dazwischen lange schwarze Borsten, Seiten stark gerundet, vor der Basis kräftig geschwungen, alle Seiten gerandet, Mitte der Scheibe mit glattem Längskiel, Basis in der Mitte breit und flach nach hinten vorgezogen, Vorderrand kürzer als die Basis, Basisecken rechtwinklig, Vorderecken verrundet, größte Breite in der Mitte. Schildchen breit zungenförmig, glatt, glänzend. Flügeldecken ziemlich gewölbt, nach hinten wenig erweitert, im 1. Viertel wenig flach, Punktstreifen fein, zuweilen etwas unordentlich, zuweilen reihig, jeder Punkt mit weißem Härchen; Zwischenräume fast völlig flach, jeder mit einer weitläufigen Reihe ziemlich grober Borstenpunkte, stellenweise viele sehr feine Punkte zwischen den groben; Schultern mit flacher Beule, etwas gefaltet; Spitzen zusammen abgerundet; Epipleuren ziemlich breit. Unterseite ziemlich dicht behaart; Beine kräftig, dicht punktiert und fein behaart; Hinterfüße $\frac{2}{3}$ der Hinterschienen.

2 Exemplare von Paraguay, Sa Trinidad XI. 1914 und Asuncion in meiner Sammlung. Die Art ist durch ihre Behaarung und Flügeldeckenskulptur mit *griseolineata* m. verwandt, ist aber viel größer, hat auf dem Halsschild eine punktfreie Längsrippe und ist anders gefärbt.

Lystronychus nitens n. sp. — L.: 7—8,5 mm. — Gewölbt, glänzend, oben mit langen, schwarzen, aufrechten Borsten, Unterseite doppelt behaart, weich, anliegend, hell und aufstehend schwarz; dunkelblauschwarz, Flügeldecken glänzend blau, zuweilen mit violetttem Scheine, Beine und Fühler schwarz, erstere mit blauem Schimmer. Kopf dicht mit groben Nabelpunkten besetzt; Oberlippe quer, Clypeus vorn etwas gewölbt, von der Stirn durch einen breiten, sehr flachen Eindruck getrennt; Hals dick; Schläfen allmählich verengt. Fühler mittel, die Körpermitte nicht erreichend, die ersten 5 Glieder gestreckt, 6. Glied gegen die Spitze verbreitert, 7.—10. etwas dreieckig, aber länger als breit, Endglied schmaler, doppelt so lang wie breit, 3. und 4. Glied gleich. Augen schmal nierenförmig, Abstand weit. Halsschild viel breiter als der Kopf, quer, gewölbt, größte Breite wenig hinter der Mitte, dicht mit groben Nabelpunkten besetzt, alle Seiten gerandet, Seitenränder in der Mitte etwas eckig gerundet, ohne Zähne, vor den rechtwinkligen Basisecken breit ausgeschweift, Basis nach hinten etwas gerundet; Schildchen breit und fast glatt. Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, gewölbt, hinter dem Schildchen sehr flach eingedrückt, mit verhältnismäßig feinen, undeutlich vertieften Punktstreifen; Zwischenräume sehr wenig gewölbt, mit einer Borstenpunktreihe, deren Punkte stärker sind als die Punkte in den Streifen, Streifenpunkte schwinden gegen die Spitze. Spitzen zusammen gerundet; Epipleuren normal, punktiert. Unterseite ziemlich fein, sehr dicht punktiert. Abdominalsegmente seitlich gerandet. Beine kräftig, dicht und grob punktiert, dicht behaart.

5 Exemplare aus Brasilien im Deutschen Ent. Institut, 2 von Sao Paulo. Die Art unterscheidet sich von *camponotophilus* und *opacus* leicht durch die glänzenden Flügeldecken, das verlängerte Endglied der Fühler und die an der Basis stark ausgeschweiften Halsschildseiten.

Lystronychus metallipennis n. sp. — L.: 7 mm. — Mäßig gestreckt, gewölbt, stark glänzend, Vorderkörper etwas matt, Oberseite lang schwarz beborstet; schwarzblau, Abdomen und Epipleuren stellenweise bräunlich, Flügeldecken dunkel metallisch braun mit grünlichen Reflexen. Kopf mäßig gestreckt, sehr dicht mit groben Augenpunkten besetzt, Oberlippe stark quer, vorn gerade; Clypeus mit breiter gelber Gelenkhaut, von der Stirn

durch eine tiefe, gebogene Furche abgesetzt; Schläfen fast so lang wie ein Auge, gerade verengt; Stirn gewölbt; Augen stark gewölbt, ausgerandet, Abstand fast 2 Durchmesser; Fühler kräftig, nach außen etwas verdickt, lange nicht die Körpermitte erreichend, Grundglied kurz, 2. Glied klein, so lang wie breit, 3. Glied länger als das 4., Glieder vom 4. an etwas verbreitert und dreieckig, alle viel länger als breit, 10. doppelt so lang wie breit, Endglied etwas schmaler, gebogen, zugespitzt, wenig länger als das 10. Glied. Halsschild ein wenig quer, viel breiter als der Kopf, größte Breite hinter der Mitte, sehr dicht mit groben Augenpunkten besetzt, dazwischen einige sehr große Punkte mit Borsten, Seitenränder glatt, mäßig gerundet, vor der Basis etwas ausgeschweift, alle Seiten fein gerandet, Apex viel schmaler als die Basis, Basis in der Mitte etwas nach hinten vorgezogen, Basisecken etwas stumpfwinklig, Vorderecken verrundet; Prosternalfortsatz ziemlich schmal, ungerandet, hinten stumpf. Schildchen breit zungenförmig, in der Mitte eingedrückt, glatt. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, gewölbt, hinter dem Schildchen etwas quer flach gedrückt, nach hinten wenig erweitert, mit starken Punktstreifen, deren Punkte gegen die Spitze feiner werden; Zwischenräume nur an den Seiten schwach gewölbt, jeder mit einer groben Borstenpunktreihe, deren Punkte gegen die Spitze ebenfalls feiner werden; Schultern gefaltet, mit ziemlich starker Schulterbeule; Epipleuren vorn breit und vertieft, fein punktiert; Spitzen zusammen abgerundet. Brust an den Seiten grob und etwas weitläufig, Abdomen sehr fein und zertreut punktiert, Seiten des 1. und 2. Segments breit gerandet, Analsegment an der Spitze gerundet. Beine kräftig, Schenkel keulig, fein und zerstreut, Schienen grob und dicht punktiert, lang behaart; Hinterfüße halb so lang wie die Schienen.

1 Exemplar von Brasilien im Berliner Zool. Museum. Die Art ist durch die metallischen Flügeldecken, die keuligen Schenkel und die verhältnismäßig kurzen Fühler gut gekennzeichnet.

Lystronychus blandus Er. — L. 7 mm. — Form gewöhnlich, oben nicht glänzend wegen der Grundskulptur, unten mäßig glänzend, schwarzbraun bis schwarz, mit blauem Scheine, Schenkel mit breitem roten Ringe, Fühler dunkelblau, Vorderkörper dunkel schwarzbraun, Schildchen schwarz, Flügeldecken dunkel rotbraun bis schwarzbraun mit schwach violetter Schimmer, Oberseite schwarz beborstet; Kopf kurz mit dichten groben Augenpunkten, Oberlippe stark quer, dicht und fein beborstet; schwach ausgerandet; Clypeus grob punktiert, von der Stirn durch eine breite flache Grube getrennt. Stirn gewölbt, Schläfen sehr kurz, Hals oben abgesetzt, Augen groß und stark gewölbt, nierenförmig,

Abstand $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Augendurchmesser, Fühler kurz bis $\frac{3}{4}$ Körperlänge, dick, nach außen verdickt, 3. Glied kürzer als das 4., 4. und 5. gleich, Glieder vom 4. an dreieckig und flach erweitert, alle länger als breit; 11. Glied etwas verlängert, schräg, stumpf zugespitzt, 4mal so lang wie breit; beim ♀ sind die Fühler viel kürzer, Glieder weniger dreieckig, Endglied 2mal so lang wie breit; Endglied der Kiefertaster breit messerförmig. Halsschild viel breiter als der Kopf, gewölbt, quer, sehr dicht mit groben Augenpunkten besetzt, größte Breite vor der Mitte, von da an zur Basis fast gerade verengt, nur vorn ungerandet, Seitenrand von der größten Breite ab mit 4 kräftigen Zähnen, 1 scharfer Zahn in der Mitte, zwischen Basis und Mitte, der 2. der Mitte genähert, vor der Mitte 2 stumpfe, der Mitte genäherte Zähne, die Basisecke zähnenförmig; Basis in der Mitte breit vorgezogen und schwach ausgerandet. Schildchen zungenförmig, sehr fein punktiert. Flügeldecken gewölbt, mit feiner Grundskulptur; Punktstreifen fein, nicht vertieft; Zwischenräume flach, jeder mit einer sehr weitläufigen Borstenpunktreihe; Schultern kräftig; Epipleurenrand von oben nicht sichtbar, Epipleuren fein punktiert. Unterseite fein anliegend, kurz, hell behaart; Brust kräftig punktiert. Oberschenkel keulig, Schienen schwach gebogen, Außenkante mit feinen, kurzen Dörnchen.

1 ♂ von Peru mont. im Zool. Museum in Berlin, bezeichnet als „*blandus* Er.“, muß als die Type angesehen werden. Die Art wurde bisher der Gattung *Xystropus* Sol. zugezählt, gehört aber zu *Lystronychus* Latr. 9 Exemplare, ♂♂ und ♀♀ von Coroico, Bolivien in meiner Sammlung.

Lystronychus rubropictus n. sp. — L.: 5 mm. — *L. undulatus* Pic sehr ähnlich; nicht glänzend; pechschwarz, Beine wenig heller, jede Flügeldecke mit folgenden roten Zeichnungen: eine Binde von der Schulterbeule schräg nach der Naht bis zum Beginn des 2. Viertels, die Naht nicht erreichend, etwas hinter der Mitte eine Querbinde bis fast an die Naht, Seiten im letzten Fünftel mit breiter Längsbinde bis sehr nahe der Spitze. Kopf kurz, sehr dicht und grob punktiert; Clypeus unscharf abgesetzt; Schläfen allmählich verengt; Hals undeutlich abgeschnürt; Fühler dick, gegen die Spitze stärker, 3. und 4. Glied gleich lang, Glieder vom 4. an dreieckig, 8.—10. Glied nach beiden Seiten verbreitert, Endglied fehlt; Augen stark gewölbt, ausgerandet, Abstand weit. Halsschild viel breiter als der Kopf, gewölbt, sehr dicht mit groben Augenpunkten besetzt, größte Breite in der Mitte, alle Ränder fein gerandet, Seiten vor der Basis breit und flach ausgeschweift, jede mit 3—4 ziemlich spitzen Zähnen von der Basis bis zur Mitte,

vordere Hälfte mit einem undeutlichen breiten Zahn, Basiswinkel zahnartig, Basis deutlich zweibuchtig, Mitte etwas vorgezogen und schwach ausgerandet. Schildchen klein. Flügeldecken nahe der Basis etwas flach, nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, hinter der Mitte etwas erweitert, dann schnell verengt, mit feinen, scharfen, nicht vertieften Punktstreifen; Zwischenräume flach, jeder mit einer Reihe von ebenso starken, undicht gestellten Borstenpunkten, die lange schwarze Borsten tragen; Schultern gefaltet; Spitzen zusammen gerundet; Epipleuren normal. Unterseite glänzender, dicht und fein punktiert. Beine dicht punktiert und schwarz beborstet; Vorderbrust unten längsrissig; Prosternalfortsatz hinten stumpf und senkrecht.

1 Exemplar von Sta. Catharina in meiner Sammlung. Die Art zeichnet sich durch ihre geringe Größe aus. Sie unterscheidet sich von *undulatus* Pic durch abweichende Färbung, durch andere Halsschildzählung usw.

Lystronychus bigibbosus n. sp. — L.: 6—7 mm. — Mäßig glänzend, unten pechschwarz, Beine rotbraun, Füße etwas dunkler, Vorderkörper pechschwarz, Fühlerwurzel braun, Flügeldecken dunkel silbergrau, seidenartig, am Anfang des 1. und 3. Drittels mit einem nach hinten offenen queren schwarzen, halbmondförmigen Tomentfleck, weitläufig schwarz und gelb beborstet. Kopf sehr dicht mit groben Augenpunkten besetzt, schwarz beborstet, Oberlippe und Clypeus vorn gerade, Clypeus von der Stirn durch einen breiten Eindruck getrennt, Augen verhältnismäßig groß, Abstand mehr als 1 Durchmesser, Schläfen kurz, gerundet, Halsfurche deutlich, Fühler die Schultern überragend, ziemlich dick, nach außen stärker, 3. Glied klein, kaum doppelt so lang wie breit, kürzer und dünner als das 4. Glied, Glieder von dem 4. an lang dreieckig, etwas flach, 11. länger, stumpf zugespitzt, nicht dreieckig; Halsschild quer, viel breiter als der Kopf, stark gewölbt, mit groben Augenpunkten dicht besetzt, größte Breite und stärkste Wölbung vor der Mitte, von da aus gegen die Basis stark verengt, mit 3 kräftigen Zähnen an der Basishälfte, Basisecken zahnartig, Basis fast gerade, Seiten nur vorn nicht gerandet. Schildchen klein, halbkreisförmig. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, gewölbt, nach hinten schwach erweitert, im 1. Viertel quer eingedrückt, Schultern gefaltet, glänzender, neben dem Schildchen jederseits mit einer starken Beule; Punktstreifen nicht vertieft, Punkte grob und weitläufig, Borstenpunkte verschieden groß, einreihig, die meisten Borsten weißgelb; Decken mit Grundskulptur, Epipleuren glänzend, zerstreut punktiert, Unterseite kurz und spärlich behaart; Beine kräftig, dicht und grob punktiert, etwas keulig,

fein, anliegend, kurz hell behaart, Vorderschienen gebogen. Hinterfüße halb so lang wie die Schiene.

2 Exemplare von Bogotá im Berliner Zool. Museum. Die Art ist mit keiner anderen bekannten verwandt und unterscheidet sich von allen durch die eigenartige Flügeldeckenbildung.

Lystronychus gibbosus n. sp. — L.: 6,5 mm. — Dem *L. bigibbosus* sehr ähnlich, dieselbe Form, pechschwarz, auch die Beine, Flügeldecken schwarz seidenglänzend, besonders die hintere Hälfte, ein stumpfer schwarzer, querer, unregelmäßiger Tomentfleck auf jeder Flügeldecke vor der Mitte. Fühlerbildung wie bei *bigibbosus*, etwas schlanker, 11. Glied etwas breiter; Schläfen kürzer; Halsschild mit einigen sehr großen Augenflecken zwischen den übrigen, Seiten und Bezahnung wie vorher. Quereindruck der Flügeldecken breiter. Punktstreifen der Flügeldecken nach hinten fast erlöschend, Borstenpunkte grob. Alles übrige wie vorher. Vielleicht Varietät.

1 Exemplar von Bolivia im Zool. Museum in Berlin.

Untergattung *Xystronia* Solier.

Xystronia longiceps n. sp. — L.: 13 mm. — Form wie *coeruleus* Sol.; ziemlich dicht mit kurzen schwarzen Borsten besetzt, mäßig glänzend; dunkelgrün erzfärbig, Fühler schwarz, Halsschild schwarz mit schwachem Erzschimmer. Kopf wie bei *coeruleus*, mäßig stark, nicht sehr dicht punktiert; Oberlippe stark quer, beborstet; Clypeus von der Stirn schlecht getrennt; Stirn flach, Scheitel gewölbt; Schläfen lang, allmählich verengt; Hals breit, wenig abgeschnürt. Mundteile gewöhnlich; Fühler kräftig, die Körpermitte nicht erreichend, nach außen wenig verdickt, 2. Glied sehr kurz, 3. und 4. fast gleich, Glieder vom 4. an an der Spitze verdickt, alle Glieder länger als breit. Augenabstand weit. Halsschild gewölbt, viel breiter als der Kopf, so lang wie breit, ziemlich dicht mit fast gleich großen Nabelpunkten besetzt, alle Seiten gerandet, Basis und Seitenränder schmal aufgebogen, Vorderrand in der Mitte unterbrochen, Seiten gerundet, Basis etwas nach hinten vorgezogen, breiter als der Apex, größte Breite des Halsschildes in der Mitte, Basiswinkel etwas zahnartig vorstehend, Seiten davor nicht ausgeschweift. Schildchen glatt, zungenförmig. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mit sehr feiner Grundskulptur, mit starken, gegen die Spitze vertieften Punktreihen, Punkte gegen die Spitze fast erlöschend; Zwischenräume kaum gewölbt, mit einer Reihe feiner und grober Punkte, die groben mit je einer Borste; Spitzen zusammen abgerundet; Schultern kräftig; Epipleuren gewöhnlich.

Unterseite glänzender, ziemlich fein, Seiten stark punktiert. Beine schwach keulig, dicht und stark punktiert und kurz beborstet, Schienen wenig gebogen. Randung des Hinterleibes undeutlich.

1 Exemplar aus Brasilien im Deutschen Ent. Institut; 1 Exemplar aus Argentinien, Prov. Corrientes (C. Bruch) in meiner Sammlung. Die Art ist nahe verwandt mit *coeruleus* Sol., unterscheidet sich aber leicht durch die Färbung und den kürzeren, stärker gewölbten Halsschild. Der Seitenrand des Halsschildes ist in der Nähe der Basis nicht bemerkbar ausgeschweift.

Xystronia polita n. sp. — L.: 12 mm. — Form gewöhnlich, mäßig gewölbt, stark glänzend, Flügeldecken nur hinten beborstet; oben blau, grünlich oder kupferig metallisch, unten rotbraun mit starkem Metallscheine, Fühler schwarz, Beine rotbraun mit Metallglanz. Kopf mit undichten groben Punkten, Oberlippe und Clypeus vorn gerade, Clypeus von der Stirn durch einen geraden breiten Eindruck getrennt, Augen verhältnismäßig breit, Abstand etwas mehr als ein Auge, Stirn gewölbt, Schläfen so lang wie ein Auge, gerundet verengt. Endglied der Kiefertaster breit messerförmig. Fühler kurz und dick, nach außen etwas verdickt, 3. Glied am längsten, Glieder vom 4. an dreieckig, vom 5. an so lang wie breit, Endglied etwas länger, schräg und stumpf zugespitzt. Halsschild gewölbt, viel breiter als der Kopf, schwach quer, zerstreut punktiert, nur vorn ungerandet, Seiten nach der Basis gerundet verengt, vor der Basis sehr kurz ausgerandet, Basisecke etwas vorstehend, Basismitte breit schwach vorgezogen, Schildchen zungenförmig, glatt. Flügeldecken bedeutend breiter als die Halsschildbasis, nach hinten nicht erweitert, mit kräftiger Schulterfurche, Punktstreifen kräftig, gegen die Spitze feiner, Zwischenräume flach, Borstenpunkte sehr fein, sehr weitläufig, in der Spitze einige grobe borstentragende. Epipleuren zerstreut und grob punktiert, Unterseite gewöhnlich. Beine mittel, Schenkel fein und dicht, Schienen grob punktiert, Vorder-schienen ohne glatte Vorderkante, Schenkel schwach keulig. Hinterfüße $\frac{1}{2}$ so lang wie die Schienen.

3 Exemplare von Brasilien, 2 von Espirito Santo und 1 von Sta. Catharina in meiner Sammlung. Die Art unterscheidet sich von *metallica* Mkl. durch ihre Größe und den stark glänzenden Halsschild, von den übrigen Arten durch das Fehlen der Grundskulptur.

Xystronia rufofemoralis n. sp. — L.: 10 mm. — Länglich oval, gewölbt, wenig glänzend, Oberseite unbehaart; dunkelblau, Schenkel mit Ausnahme der Kniee rot, Schienen und Füße, Kopf und Fühler schwarz, Halsschild schwarz und besonders an den Rändern mit Ausnahme der Basis breit blau, Flügeldecken

lebhaft blau mit grünlichen Reflexen; Kopf gewöhnlich, fein und etwas undicht punktiert, Oberlippe kurz, mit einigen kurzen Borsten, Vorderrand wie der des Clypeus gelb, Clypeus von der Stirn durch eine starke gerade Furche abgesetzt, Stirn gewölbt, Schläfen gehen allmählich in den dicken Hals über, dieser mit Längsstricheln, Augen mittel, Abstand groß, Endglied der Kiefertaster dreieckig, Fühler kräftig, die Schultern überragend, 3. und 4. Glied gleich, Glieder vom 4. an dreieckig; Halsschild erheblich breiter als der Kopf, quer, gewölbt, fein und zerstreut punktiert, bis auf den Vorderrand alle Seiten fein gerandet, größte Breite in der Mitte, hier etwas eckig, nach vorn wenig gebogen verengt, gegen die Basis fast gerade verengt, vor der Basis sehr leicht ausgeschweift, Basis breiter als der Vorderrand, etwas nach hinten gerundet, Vorderecken gerundet, Hinterecken stumpfwinkelig; Schildchen abgestutzt, fast glatt; Flügeldecken breiter als der Halsschild, gewölbt, mit feiner Grundskulptur und feinen Punktstreifen, die nur hinten schwach vertieft sind, zusammen kurz abgerundet, Zwischenräume mit je einer feinen Punktreihe, die feiner ist als die Punkte in den Streifen. Unterseite gewöhnlich. Beine mittel, Schienen fast gerade. Hintertarsen etwas länger als die Hälfte der Hinterschienen.

1 ♀ von Paraguay Altos I. 1914. Die Art ist durch ihre seidenartige blaue Färbung und die roten Schenkel leicht kenntlich. Sie ist nahe verwandt mit *L. inhirsutus* Pic.

In meiner Sammlung befindet sich ein ♂, dessen Oberseite vollständig schwarz ist, das sonst aber mit dem obigen Tier vollständig übereinstimmt. Argentinien, Prov. Catamarca XII. 1896 (C. Bruch).

Xystronia corumbana n. sp. — L.: 10—11 mm. — Länglich oval, gewölbt, mäßig glänzend, mit Grundskulptur, Oberseite scheinbar unbehaart; schwarz mit dunkelblauem Glanze, Oberseite dunkelblau, Flügeldecken zuweilen etwas schwärzlicher, Schenkel zuweilen rot mit schwarzen Knien, Fühlerglied 5—11 schwarz. Kopf gewölbt, grob und nicht sehr dicht punktiert; Oberlippe stark quer, quergewölbt, Clypeus vorn gerade, von der Stirn durch eine tiefe gebogene Furche abgesetzt; Schläfen lang, allmählich verengt, schwach gerundet; Hals schwach abgesetzt, dick; Endglied der Kiefertaster messerförmig; Augen stark gewölbt, ziemlich schmal, schwach ausgerandet, Abstand fast 2 Augenbreiten; Fühler kräftig, kaum die Körpermitte erreichend, gegen die Spitze etwas dicker, 3. Glied etwas länger als das 4., alle Glieder mit Ausnahme des 2. etwas länger als breit, Endglied gebogen, stumpf zugespitzt, etwas länger als das 10. Glied. Hals-

schild viel breiter als der Kopf, schwach quer, gewölbt, ziemlich dicht und grob punktiert, in der Mitte mit kleiner länglicher punktfreier Fläche, an der Basis mit 3 flachen Grübchen, größte Breite in der Mitte, Seiten gerundet, nach vorn stärker gerundet verengt als nach der Basis, vor der Basis kurz und flach ausgerandet, Seiten und Basis mit aufgebogenem Rande, Basis flach zweibuchtig, Ecken stumpfwinklig, äußerste Spitze etwas abgerundet, Vorderecken verrundet. Schildchen zungenförmig, unpunktiert, mit schwachem Längseindruck. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, stark gewölbt, sehr wenig erweitert, mit sehr deutlichen, nicht vertieften Punktstreifen; Zwischenräume nicht merkbar gewölbt, jeder mit einer feinen, zuweilen etwas unordentlichen Punktreihe; Spitzen zusammen gerundet; Schulterbeule kräftig, etwas glänzender; Epipleuren ziemlich breit, vollständig. Seiten der Brust ziemlich grob, Abdomen feiner punktiert. Segment 2—5 seitlich gerandet. Beine kräftig. Schenkel ziemlich fein und undicht, Schienen grob und sehr dicht punktiert, mit kurzen schwarzen Borsten.

4 Exemplare von Corumba, Matto Grosso in meiner Sammlung. Die Art steht der *major* Pic und *latipennis* Mkl. nahe. Sie unterscheidet sich durch die Halsschildbildung und die geringe Wölbung der Zwischenräume.

Xystronia femorata n. sp. — L.: 8 mm. — Form gewöhnlich, sehr wenig glänzend, gewölbt, oben kahl, pechschwarz mit Bronzeglanz, Schenkel bis auf die Spitze rot, Oberseite braun, sehr schwach metallisch, Fühler schwarz, Oberseite mit dichter Grundskulptur, Kopf gewöhnlich, Oberlippe sehr schwach ausgerandet, beborstet, Clypeus vorn gerade, fein und zerstreut punktiert, von der gewölbten Stirn durch eine breite glatte Grube getrennt, Gelenkhaut hell, Stirn fein und zerstreut punktiert, Schläfen viel länger als ein Auge, allmählich verengt, Hals sehr schwach abgesetzt, sehr dicht, etwas längsrissig punktiert, Fühler kräftig, die Schultern überragend, gegen die Spitze dicker, 3. Glied das längste, Glieder vom 5. ab dreieckig, wenig länger als breit, 11. länger und breiter, stumpf und schräg zugespitzt. Endglied der Kiefertaster breit messerförmig. Halsschild quer, viel breiter als der Kopf, gewölbt, nur vorn ungerandet, sehr fein undicht punktiert, Punkte feiner als die Punkte in den Flügeldeckenstreifen, größte Breite vor der Mitte, von da zur Basis stark verengt, in der Mitte der Verengung eingezogen, Basisecken stumpf gerundet, Basis in der Mitte breit schwach vorgezogen, neben den Ecken nicht ausgeschweift. Schildchen zungenförmig, glatt, mit schwacher Mittelrinne. Flügeldecken breiter als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, Punktstreifen fein, schwach vertieft, Punkte nicht

dicht, Zwischenräume schwach gewölbt, mit einer sehr feinen, unordentlichen Punktreihe. Epipleuren fein und zerstreut punktiert. Unterseite glänzend, Seiten der Mittel- und Hinterbrust grob punktiert. Beine gewöhnlich. Hinterfüße $\frac{2}{3}$ so lang wie die Schienen.

1 ♂ von Brasilien in meiner Sammlung. Die Art unterscheidet sich leicht durch die charakteristische Halsschildform und die Färbung. Sie steht der *latipennis* Mkl. nahe.

Xystronia cuprina n. sp. — L.: 9 mm. — Form wie *latipennis* Mkl., gewölbt, mäßig glänzend, mit feiner Grundskulptur, Oberseite unbehaart, schwarz, Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel stahlblau mit grünlichen Reflexen, Flügeldecken dunkel kupferfarbig. Kopf undicht mäßig stark punktiert, Oberlippe und Clypeus vorn gerade, Gelenkhaut gelbbraun; Clypeus von der Stirn durch eine gebogene breite Furche getrennt; Stirn gewölbt; Schläfen allmählich verengt, so lang wie ein Auge; Halsfurche seicht; Fühler gewöhnlich, fast die Körpermitte erreichend, gegen die Spitze verdickt, Glied 3 das längste, Glieder vom 4. an dreieckig, vom 5. an etwa so breit wie lang, 11. länger, etwas birnenförmig; Augen verhältnismäßig breit. Halsschild gewölbt, etwas quer, viel breiter als der Kopf, etwas feiner und viel dichter punktiert als der Kopf, nur vorn ungerandet, Seiten von der Mitte zur Basis gerade verengt, Basisecken stumpfwinklig, Basis in der Mitte breit schwach vorgezogen, jederseits vor der Basis ein Grübchen; Schildchen zungenförmig, glatt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, gewölbt, nach hinten nicht erweitert, neben der Schulterbeule mit einem kleinen Eindrucke; Punktstreifen fein, nicht vertieft, Punkte ziemlich dicht; Zwischenräume flach, jeder mit einer feinen dichten, etwas unordentlichen Punktreihe; Epipleuren fein und sehr zerstreut punktiert. Beine gewöhnlich, Schenkel schwach keulig, Schienen fast gerade, Vorder-schienen vorn mit unpunktierter Kante, Hintertarsen $\frac{3}{4}$ so lang wie die Schiene. Unterseite normal.

1 Exemplar von Brasilien: Cuyaba, Matto Grosso in meiner Sammlung. 1 Exemplar vom selben Fundorte im Zool. Museum in Berlin. Die Art ist leicht an ihrer Färbung zu erkennen. Von *splendens* Lap. unterscheidet sie sich durch viel geringere Größe und kurze Körperform. Vielleicht ist diese Art die *cupripennis* Luc.

Übersicht über die Arten und Inhaltsverzeichnis. Seite

1. <i>Lystronychus</i> s. str.	82
<i>aeneipennis</i> n. sp.	Argentinien 87, 106
<i>argentinus</i> Pic, Mél. ex.-ent. XXXIV, 1921, p. 13	Argentinien 86
<i>bigibbosus</i> n. sp.	Bogota 91, 113
<i>blandus</i> Er., Wieg. Arch. Nat. XIII, 1847, I, p. 122.	Peru 89, 111
<i>camponotophilus</i> n. sp.	Argentinien 86, 105
<i>columbinus</i> Germ., Ins. Spec. nov. 1824, p. 157.	Brasilien 84
<i>cyaneus</i> n. sp.	Espirito Santo 86, 103
<i>Delauneyi</i> Fleut. et Sallé, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) IX, 1889, p. 428	Guadeloupe 119
<i>denticollis</i> Mäkl., Act. Soc. Fenn. X, 1875, p. 675	Columbien 89
<i>depressipennis</i> Pic, Mél. XXXIV, 1921, p. 13.	Argentinien 88
<i>equestris</i> F., Syst. Ent. II, 1775, p. 257. — Ol, Ins. p. 58, t. 2, f. 7. — Perty, Del. an. 1830—34, p. 63, t. 13, f. 5. — Cast., Hist. nat. II, 1840, p. 244. — Blair, Ann. Mag. nat. Hist. (9) V, 1920, p. 154	Brasilien 84
<i>gibbosus</i> n. sp.	Bolivia 91, 114
<i>griseolineatus</i> n. sp.	Argentinien 83, 97
<i>hirsutus</i> Mäkl., Act. Soc. Fenn. X, 1875, p. 674.	Brasilien 88
<i>humeralis</i> Fairm., Ann. Soc. Ent. Fr. LXXIV, 1905, p. 302	Argentinien 89
<i>impressipennis</i> Bm., Deutsche Ent. Z. 1912, p. 388	Argentinien 89
<i>inaequalis</i> Pic, Mél. III, 1912, p. 15	Brasilien 91
<i>irroratus</i> n. sp.	Caracas 87, 108
<i>laticollis</i> n. sp.	Neu-Granada 86, 103
<i>longicollis</i> n. sp.	Bolivia 83, 99
<i>Lystronychus</i> Latr.	82
<i>marginatus</i> n. sp.	Brasilien 85, 101
<i>metallescens</i> n. sp.	Süd-Ecuador 83, 100
<i>metallipennis</i> n. sp.	Brasilien 88, 110

<i>Microprostenus</i> Pic, Mél. XXIV, 1921, p. 14	.	89
<i>minasensis</i> Pic, Mél. XVI, 1915, p. 15	Brasilien	95
<i>nigronotatus</i> Pic, loc. cit. III, 1912, p. 14	Brasilien	84
<i>nitens</i> n. sp.	Brasilien	88, 110
<i>nitidipennis</i> Pic, Mél. XXXIV, 1921, p. 15	Bolivia	87
<i>opacus</i> n. sp.	Argentinien	86, 106
<i>pallitibialis</i> n. sp.	Columbia	83, 96
<i>piliferus</i> Camp., Biol. C.-Am. Col. IV, 1, 1888, p. 462, t. 21, f. 7. — Casey, Ann. N. York Ac. VI, 1891, p. 75	Nord-Amerika—Brasilien	83
<i>Prostenus</i>		81
<i>pulchellus</i> Saund., Tr. Ent. Soc. Lond., I, 3, 1836, p. 153, t. 14, f. 5	Brasilien	84
<i>punctovelutinus</i> Pic, Mél. III, 1912, p. 14.	Brasilien—Bolivia	85
<i>purpureipennis</i> Champ., Biol. C.-Am. Col. IV, 1, 1888, p. 461, t. 21, f. 8.	Guatemala	88
<i>rubronotatus</i> Pic, Bull. Soc. Ent. Fr. 1910, p. 115.	Brasilien	85
<i>rubropictus</i> n. sp.	S. Catharina	91, 112
<i>rufoannulatus</i> n. sp.	Brasilien	86, 104
<i>rufonotatus</i> Champ., Tr. Ent. Soc. Lond. 1896, p. 35	I. St. Vincent	90
<i>rufulus</i> n. sp.	Mexico	83, 98
<i>santiagonus</i> Pic, Mél. XXXIV, 1921, p. 13	Argentinien	95
<i>scalaris</i> Mäkl., Act. Soc. Fenn. X, 1875, p. 675.	Columbia	85
<i>scapularis</i> Champ., Biol. C.-Am. Col. IV, 1, 1888, p. 463, t. 21, f. 9. — Schaeff., Bull. Mus. Brookl. I, 1905, p. 177	Mittel-Amerika, Arizona	90
<i>semicyaneus</i> Pic, Mél. XLII, 1924, p. 9	Brasilien	95
<i>seæsignatus</i> Mäkl., Act. Soc. Fenn. X, 1875, p. 671	Columbia	85
<i>similis</i> n. sp.	Paraguay	87, 107
<i>tenuicornis</i> n. sp.	Argentinien	82, 95
<i>testaceipes</i> Pic, Mél. XXXIV, 1921, p. 14	Brasilien	95
<i>trimaculatus</i> Pic, Bull. Soc. Ent. Fr. 1910, p. 114	Espírito Santo	91
<i>tristis</i> n. sp.	Argentinien	83, 99
<i>tuberculifer</i> Champ., Tr. Ent. Soc. Lond. 1896, p. 34	Ins. Grenada	90
<i>undulatus</i> Pic, Mél. XXXIV, 1921, p. 13	Columbia	91
<i>vittatus</i> n. sp.	Columbia	85, 102
<i>Wagneri</i> Pic, Mél. XXXIV, 1921, p. 13	Argentinien	87
<i>xystopoides</i> n. sp.	Paraguay	88, 109

2. <i>Xystronia</i> Sol., Ann. Soc. Ent. Fr. IV, 1835, p. 238.	82, 91
<i>coerulea</i> Sol., loc. cit. p. 239. — Cast., Hist. nat. II, p. 244	. Brasilien 92
<i>corumbana</i> n. sp.	Brasilien 94, 116
<i>Cteis</i> Sol., Ann. Soc. Ent. Fr. IV, 1835, p. 242	. 82
<i>cuprina</i> n. sp.	Brasilien 95, 118
<i>cupripennis</i> Luc., Casteln. Voy. 1859, p. 141.	Brasilien 93
<i>femorata</i> n. sp.	Brasilien 95, 117
<i>Guerini</i> Mäkl., Act. Soc. Ent. Fenn. X, 1875, p. 670	Bolivia 92
<i>hirtella</i> Mäkl., loc. cit. p. 673 . . .	Brasilien 93
<i>inhirsutus</i> Pic, Mém. XXXIV, 1921, p. 14 (<i>Xystropus</i>)	Argentinien 94
<i>latipennis</i> Mäkl., Act. Soc. Ent. Fenn. X, 1875, p. 675	Brasilien 94
var. <i>laticornis</i> Pic, Mém. XXXIV, 1921, p. 13.	Brasilien 95
<i>longiceps</i> n. sp.	Brasilien, Argentinien 92, 114
<i>major</i> Pic, Mém. XXXIV, 1921, p. 14 .	Argentinien 94
<i>metallica</i> Mäkl., Act. Soc. Ent. Fenn. X, 1875, p. 672	Brasilien 93
<i>polita</i> n. sp.	Brasilien 94, 115
<i>rufofemoralis</i> n. sp.	Paraguay, Argentinien 94, 115
<i>splendens</i> Lap., Hist. nat. II, 1840, p. 244.	Brasilien 92
<i>Xystropus</i> Sol.	82

Tafelerklärung.

Fig. 1: *Xystronia coerulea* Sol.

Fig. 2: *Lystronychus scapularis* Champ.

Fig. 3: *L. equestris* F.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1930](#)

Autor(en)/Author(s): Borchmann Fritz

Artikel/Article: [Die Gattung Lystronychus Latr. \(Col. Allecul.\) 81-121](#)